

BE STILL AND KNOW THAT I AM GOD

Be still and know that I am God

Emanuel Vitriol

Be still and know that I am God

von Emanuel Vitriol

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	6
Warum be still and know that I am God.....	7
Einleitung.....	10
Rückblick in die Vergangenheit.....	13
Was wurde aus dem hermetischen Wissen?.....	20
Der Rückhalt bzw. Erhalt des Wissens hat eine negative sowie positive Seite.....	23
Der Vorteil, der sich durch den Erhalt des Wissens ergibt (Die Problemlösung).....	31
Die 7 hermetischen Lebensgesetze.....	34
1. Schwingung.....	36
2. Entsprechung.....	39

3. Ursache und Wirkung.....	51
4. Polarität (Gesetz des Anfangs).....	65
Dualität.....	70
Der Verstand (Das Ego) und das Wahrnehmen der Zeit.....	75
5. Rhythmus.....	78
6. Geschlechtlichkeit.....	82
7. Mentalität.....	87
Nachfolgend eine Zusammenfassung der hermetischen Gesetze	90
Schwingung.....	90
Entsprechung.....	91
Ursache & Wirkung.....	92
Polarität.....	93
Rhythmus.....	94
Geschlecht.....	95
Mentalität.....	96
Das wahre Ich.....	97
Wie wirkt dieses universelle Bewusstsein durch mich?.....	99
Die Wahrheit, die dich frei macht.....	103

Be still and know that I am God.....	110
(to) be = (das) Sein.....	112
still = die Stille/ die Ruhe.....	113
know = das Wissen/ das Erkennen.....	114
I am = Ich bin (also das Sein).....	115
God = Gott.....	116
Zitate & Weisheiten.....	117
Desiderata.....	117
Hier noch einige schöne Zitate und Weisheiten.....	119
Der Sinn des Lebens.....	121
Der Sinn dieses Buches (Praxis Teil).....	131
Die Speisekarte des Lebens.....	134
Schlusswort.....	139
Klappentext.....	141

1. Auflage Januar 2020

Originalausgabe

Veröffentlichung und Vertrieb über Onlinemarktplätze

Copyright © Emanuel Vitriol & Ideenschmiede Creative Libre
Cubi

Vorwort

Ein kleines hermetisches Traktat. Für alle Suchenden und Arbeiter am großen Werk.

Dieses Buch soll als Ratgeber und Einführung in die Lebensgesetze dienen.

Es ist für alle Menschen geschrieben, die bereit sind ihr Herz zu öffnen und ihr Weltbild zu erweitern.

Vieles kann durch kognitive Dissonanz noch nicht gleich mit dem Verstand erfasst oder verstanden werden, da es unser Weltbild sprengen würde.

Zum anderen sind unser Verstand und unsere Gedanken für uns nur ein Werkzeug in unserer Gesamtheit als Mensch. Ich bitte daher, das Buch mit einem offenen Verstand und vor allem mit einem offenen Herzen zu lesen.

Viele wichtige Ausdrücke und Redewendungen habe ich bewusst wiederholt (z.B. in Einklang sein), damit sie sich besser einprägen.

Ich wünsche viel Freude beim lesen

Ihr Emanuel Vitriol

Warum be still and know that I am God

Ich hatte in meinen Gedanken schon sehr lange die Pläne geschmiedet, irgendwann selbst ein Buch zu schreiben. Ich bewundere schon immer die Menschen, die ihre eigenen Bücher verfasst haben. Wahrscheinlich war diese Bewunderung unbewusst die Motivation für mich, irgendwann selbst ein Buch zu verfassen. Ich beschäftige mich schon sehr lange mit allen möglichen Themen, die auf den ersten Anschein nicht zusammen passen, aber wir werden später sehen, dass alles miteinander verbunden ist. Mir ist sehr wichtig in diesem Buch nicht nur die Probleme aufzuzeigen, da sich die meisten Menschen diesen Dingen mittlerweile bewusst sind. Es geht mir viel mehr darum, aufzuzeigen welche Ursachen bestimmte Wirkungen haben, und auf die Lösungen der Probleme hinzuweisen.

Wer den Buchtitel liest, und es dann gedanklich ins Deutsche übersetzt, der wird wahrscheinlich erstmal denken: Ich soll still sein und wissen, dass dieser überhebliche Ketzler denkt, er sei Gott?!?! Ich gebe zu, dass der Titel absichtlich etwas provokant gewählt ist. Ich bin mir aber sicher, dass jeder Mensch, der dieses Buch aufmerksam liest und danach auch verstanden hat, mir bei meiner Behauptung zustimmen wird.

Wer diesen Satz verstanden hat, der hat in meinen Augen das Leben begriffen.

Wenn jeder Mensch auf unserem wunderschönen blauen Planeten diesen Satz verstanden hätte, dann würden wir in einer anderen, besseren Welt leben. Ich werde diese Behauptungen in meinen Buch so gut ich kann untermauern. So viel sei schon vor-

ab verraten: Wenn sich jeder Mensch den Konsequenzen seines Denkens und Handelns bewusst wäre, das bedeutet seiner Schöpferkraft, dann würden die allermeisten Menschen auf unserer Erde ein völlig anderes Leben führen.

Es ist jetzt an der Zeit, dass sich dieses Wissen unter den Menschen verbreitet. Sehr viele Menschen haben schon Bücher über diese Themen verfasst. Langsam kommt ans Tageslicht, was Jahrtausende lang verborgen blieb. Das neue Zeitalter hat bereits begonnen und die Menschheit ist allmählich am Erwachen.

Das erste Mal habe ich dieses Mantra (= jedes Wort deutet auf dasselbe hin) "*Be still and know that I am God*", bei einem Video von Meister Eckhard Tolle aufgeschnappt (Freiheit von Gedanken 43:00 min).

Ursprünglich stammt dieser Satz jedoch aus der Bibel (Psalm 46:10). Meister Eckhard Tolle meinte, es sei wahrscheinlich der tiefgründige Satz aus der Bibel. Wir werden später sehr genau auf die Bedeutung dieses Mantras eingehen, das würde jetzt nur zur Verwirrung führen, da etwas Vorwissen notwendig ist. Dieses Mantra ist für mich die Quintessenz meiner jahrelangen Forschungen, was für mich der Anlass war, es mir auf den Rücken tätowieren zu lassen. So ist nebenbei erwähnt auch das Cover von meinem Buch entstanden.

Jeder kennt den Spruch „nomen est omen“. Der Spruch ist lateinisch und bedeutet in Deutsch „der Namen ist ein Zeichen“. Bei meinem Namen trifft das sehr gut zu. Meine Mutter schenkte mir vor sehr langer Zeit einen Schlüsselanhänger, auf dem die Bedeutung meines Namens (Manuel) steht:

„Spanischen Ursprungs. Nebenform von Immanuel, bedeutet „Gott mit uns“. Er ist von feingeistigem und edlem Naturell, prinzipientreu und aktiv. Ein forschender Mann.“

Jeder der mich kennt weiß, dass das wie die Faust aufs Auge passt. Interessant ist, dass mein Buchtitel genau dasselbe aussagt, wie die Bedeutung meines Namens „Gott mit uns“, bzw. „Gott in uns“. Es war also kein „Zufall“, dass ich dieses Buch geschrieben habe.

Bei diesem Buch soll es jedoch nicht um mich gehen....

Einleitung

Wir leben in einer hoch komplexen und technologisierten Welt, aber wir wissen nicht wo wir herkommen, warum immer Krieg ist oder warum wir beim Laufen über die Hacke und nicht über den Vorfuß gehen... Zu viele Dinge sind in Vergessenheit geraten...

Wir haben es durch unsere Technik geschafft, auf den Mond zu fliegen und Protonen mit annähernder Lichtgeschwindigkeit kollidieren zu lassen, aber es verdursten und verhungern jeden Tag Menschen, oder Sie werden von Drohnen aus dem heiteren Himmel getötet. Wir leben in einer Gesellschaft die nur auf Konsum und Wachstum ausgerichtet ist. Wir haben riesige Plastikmüllinseln auf dem Meer und verpesten alles mit Atommüll. Warum fällt es den meisten Menschen so schwer, zu erkennen, dass sie für ihre Handlungen selbst verantwortlich sind und die Konsequenzen dafür tragen? Unser Leben ist das Meisterwerk unserer Schöpfungen! In jedem Menschen ist Gott und in Liebe zu handeln ist immer die stärkste Tat.

„Der moderne Mensch wird in einem Tätigkeitstaumel gehalten, damit er nicht zum Nachdenken über den Sinn seines Lebens und der Welt kommt.“ (A. Schweitzer)

Was bedeutet diese Aussage? Dieses Sprichwort ist schon sehr alt. Früher im alten Rom hieß es: Mit Brot und Spielen unterhält man das Volk (*lat. panem et circences*). Das bedeutet einerseits:

„ein voller Bauch demonstriert nicht gerne“. Auf der anderen Seite bedeutet es, dass das Volk mit Spielen abgelenkt und beschäftigt wird. Früher waren es Gladiatorenkämpfe, heute ist es z.B. die Fußball WM. Wer das nachprüfen möchte, sollte sich einmal ansehen, was während Fußball Weltmeisterschaften in der Politik beschlossen wurde und wird.

Mit dieser Ablenkung wird also verhindert, dass die Menschen in ihrer freien Zeit über den Sinn des Lebens oder auch über das politische Parteiensystem nachdenken. Sie werden sozusagen im Hamsterrad gehalten.

Seit dem alten Rom heißt es außerdem: „Teile und herrsche (*lat. divide et impera*)“ Was bedeutet das schon wieder? Lassen sie es mich anhand eines Beispiels erklären. Was ist die einfachste Methode ein Volk zu regieren, wenn sie der König wären? Am einfachsten wäre es für Sie, wenn sie zwei Parteien erschaffen. Eine rechte und eine linke Partei. Sie werden im Hintergrund beide Parteien unterstützen. Somit werden sie nie Probleme mit dem Volk bekommen, da das Volk immer gegeneinander gestellt ist. Es werden sich immer die „Rechten“ gegen die „Linken“ richten und anders herum. Übertragen wir dieses Szenario auf unsere heutige Welt. Wir haben in unserem politischen System Parteien gegründet. Das Wort Partei sagt schon aus um was es sich handelt und zwar den Teil (Part), bzw. eine Interessengemeinschaft. Diese Parteien werden immer in ihren eigenen Sinne handeln und nie im Interesse der Allgemeinheit, weil hinter den einzelnen Parteien immer Lobbys stehen, die sehr viel Geld und dadurch Einfluss besitzen. „Wer die Kohle hat, der schafft an!“

Wir wollen uns jedoch nicht in der Politik verlieren, ich wollte eher aufzeigen, das irgendwo der Wurm drin steckt und das nicht erst seit gestern.

Um die Ursachen für unsere heutigen Probleme zu finden, müssen wir weit in die Vergangenheit schauen.

Rückblick in die Vergangenheit

Jeder Mensch kennt seit Platon den „Mythos“ Atlantis.

An dieser Stelle will ich nur eine Frage stellen, um Sie, verehrte Leser, etwas ins Grübeln über unsere lineare Menschheitsentwicklung zu bringen.

Ist es nicht merkwürdig, dass sich der Mensch sprunghaft vom barbarischen Höhlenmenschen zum pyramidenbauenden Philosophen entwickelt hat??

Wo ist der "missing link"??

Vor Jahren bin ich auf die Smaragdtafeln von **Thoth dem Atlanter** gestoßen, eines der ältesten und okkultesten (geheimsten) Werke der alten Weisheit.

Ich will hier einen kurzen Einblick aus dem Vorwort geben:

"Das Alter dieser Tafeln ist überwältigend. Sie stammen etwa von 36000 vor Christus. Der Verfasser ist Thoth, ein atlantischer Priesterkönig, der nach dem Untergang des Mutterlandes (hier ist Atlantis durch die Sintflut gemeint) eine Kolonie im alten Ägypten gegründet hatte."

(Smaragdtafeln, Seite 6, Reindjen Anselmi, April 1998)

Die Smaragdtafeln sind sehr deutlich über die damalige Zeit, und ich kann nur jedem, der sich dafür interessiert, ans Herz legen,

sie zu studieren. Wir haben mit Thoth eine Brücke zwischen dem Mythos Atlantis, und einer physisch greifbaren Geschichte, wie die Pyramiden in Gizeh, errichtet. Nebenbei erwähnt: Die Pyramiden in Ägypten sind so dermaßen perfekt gebaut, dass wir selbst heutzutage große Schwierigkeiten haben das nachzubauen, wenn es nicht unmöglich ist...

Wer war Thoth, der atlantische Priesterkönig?

Dieser mystische Götterbote wurde im alten Ägypten unter dem Namen Thoth, und anschließend bei den Griechen unter dem Namen **Hermes Trismegistos** (der dreimal Große) vergöttert.

Er wird oft mit einem Ibiskopf dargestellt.



Thoth bzw. Hermes wird nachgesagt, er sei der Schriftgelehrte Gott, Vater der okkulten Weisheiten, Begründer der Astrologie und der Alchemie, Gott der Wissenschaften, Quelle der Weisheit. Hermes hat ebenfalls die hermetische Lehre ins Leben gerufen.

„Wie oben so unten, Wie im kleinen, so im großen, Wie innen, so außen.“

Das ist ein Prinzip seiner Lehre, die insgesamt 7 Prinzipien umfasst.

Für den Anfang ist es wichtig zu wissen, dass **die Hermetik in jeder Religion zu finden ist**, man könnte auch sagen **sie vereinigt alle Religionen**.

Im Kybalion steht hierzu folgendes:

„Der Student der vergleichenden Religionswissenschaft kann den Einfluss der hermetischen Lehre in jeder Religion, die diesen Namen verdient, feststellen. In allen heute den Menschen bekannten Religionen - sei es eine tote oder eine lebende unserer Tage - gibt es trotz der Widersprüche gewisse Übereinstimmungen. Die hermetischen Lehren versöhnen alle Religionen.“ (Das Kybalion, 1908, Seite 3)

Abraham ist der Stammvater der nach ihm benannten abrahamitischen Weltreligionen, das heißt dem Christentum, dem Judentum und dem Islam.

Religion hatte schon immer die Aufgabe, die Menschen zu vereinigen bzw. zu verbinden, oder auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Wenn wir uns jedoch die religiösen Kriege ansehen, dann trifft das ganz und gar nicht mehr zu. Woran liegt das?

Der Hauptgrund hierfür ist die Trennung vom Menschen zu Gott (durch die Kirche). Damit meine ich, dass wir uns nicht mehr bewusst sind, dass wir den göttlichen Funken in uns tragen. In der Kirche wird uns gepredigt, dass Gott außerhalb von uns ist, und nicht in uns. Laut Kirche ist eine Mittelsperson wie ein Pfarrer notwendig ist, bei dem wir Buße tun müssen, um erlöst zu werden.

Über dem Eingang des Orakels von Delphi steht geschrieben: Erkenne dich selbst und du erkennst Gott. Wir sind uns nicht mehr bewusst, welches Schöpferpotenzial wir in uns tragen. Schöpfen bedeutet etwas (er)schaffen... und zwar Realität.

Lassen Sie mich an dieser Stelle zwei Begriffe einbringen, die entscheidend sind:

Theologie: Versuche der Menschen, Gott eine Persönlichkeit und daraus resultierend bestimmte Eigenschaften zuzuschreiben. Das brachte die Notwendigkeit einer Mittelsperson (Pfarrer) zwischen Gott und dem Menschen. Der Mensch betrachtet Gott außerhalb von sich selbst, und möchte mithilfe der Kirche zu Gott finden.

Philosophie: Die Liebe zur Weisheit. Die Lehre von den grundlegenden Bestimmungen und Strukturen des Lebens, der Welt und des Wissens. In der Philosophie wird versucht, die Welt und die menschliche Existenz zu ergründen, zu deuten und zu verstehen.

Also ein tiefgehendes Verstehen von Zusammenhängen zu bekommen.

Der Wechsel von der Philosophie in die Theologie war die entscheidende Ursache für die weiteren (negativen) Entwicklungen.

Das Kybalion schreibt hierzu auf Seite 7: *"Konstantin erstickte die Philosophie durch die Theologie. So verlor die christliche Kirche ihr wahres Wesen und ihren wahren Geist..."*

Jesus sagt in der Bibel: *"Ich bin der Sohn des Herren."* Jedoch sagte er im gleichen Atemzug, dass jeder andere Mensch ebenfalls ein Kind des Herren ist. Diese Beschreibung ist sehr treffend, kann jedoch **falsch** interpretiert werden, indem man annimmt, Gott sei eine "Person" mit menschlichen Eigenschaften, wie in der Theologie behauptet, das heißt Gott befindet sich **außerhalb** von uns.

Diese falsche Interpretation verfolgt uns bis in die heutige Zeit.

"Das Problem ist nicht Gott, sondern seine vermeintlichen Vertreter, die Kirche auf der Erde."

Jesus hat viele Male gesprochen: *"Das Königreich des Himmels ist in eurem inneren"*

Wir finden in der Bibel heutzutage immer noch sehr schöne Passagen, die darlegen, dass Gott nicht außerhalb von uns ist, sondern in jedem Menschen gleichermaßen präsent z.B.:

"Wisset ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?" (Lutherbibel 1912, 1.Korinther 3:16)

„Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin – Be still and know that I am God“ (Lutherbibel von 1912, Psalm 46:10)

Für Jesus waren Himmel und Hölle **Realitäten im Hier und Jetzt**, genau wie sie es heute noch sind. Er sprach sehr wenig über das Jenseits, denn er verstand das jenseitige Leben als Fortsetzung der Entscheidungen, die wir hier und jetzt treffen. für Jesus lautete die Frage nicht: Wie kommt man in den Himmel? Die Frage lautete: Wie bringt man den Himmel hierher? Als Christ will ich tun, was in meiner Macht steht, damit sich die Hölle auf Erden nicht ausbreitet.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass die Bibel mehrfach abgeändert wurde.

Auf dem Konzil von Nizäa (325 nach Christus) wurde das neue Testament im Hinblick auf die Original Lehre Jesu drastisch verändert.

Für Jesus war zum Beispiel die Reinkarnation (**Hermetisches Prinzip des Rhythmus: Alles fließt, aus und ein**) ein unabdingbarer Bestandteil seiner Glaubenslehre. Das zeigt deutlich, dass die christliche Religion in der Hermetik wurzelt. Durch die zweite Synode von Konstantinopel (553 nach Christus), auf der ein Edikt erlassen wurde, dass die Reinkarnation verwarf, wurde den Frühchristen der wichtigste Pfeiler ihres Glaubens genommen.

Was bedeutet das für uns, wenn wir nicht nur einmal leben? Plötzlich überkommt einen das Gefühl der Verantwortung. Gibt

es womöglich so etwas wie Karma (**Kausalität**)? Das bedeutet, haben meine Gedanken und meine Handlungen in der Vergangenheit womöglich irgendwelchen Einfluss auf mein Leben im Hier und Jetzt??

Oder ist das jenseitige Leben eine Fortsetzung der Entscheidungen, die wir hier und jetzt treffen, wie Jesus es beschrieben hat?

Wir werden etwas später dazu kommen...

Was wurde aus dem hermetischen Wissen?

Viele alte Philosophen und Mystiker (teilweise auch aus verschiedenen Geheimgesellschaften, Bruderschaften oder Orden) besaßen zweifelsohne Teile dieses antiken, heiligen Wissens.

Oft lebten und wirkten diese weißen oder schwarzen Magier eher abgeschieden als Eremiten. Die Weitergabe von Mund zu Ohr wie vorhin beschrieben, lässt dieses Wissen generationenübergreifend bestehen.

Die erste und älteste Quelle für das hermetische Wissen sind wohl die Smaragdtafeln.

Im Vorwort auf Seite 3 wird die Situation wie folgt beschrieben:

"Dr. M. Doreal, Gründer und höchste Stimme eines amerikanischen Ordens namens Bruderschaft des Weißen Tempels erhielt im Jahre 1925 die Erlaubnis, die thothschen Tafeln ins Englische zu übersetzen."

Er schreibt in seinen Ausführungen folgendes:

"Ungefähr um 1300 vor Christus war Ägypten, das alte Khem, in Aufruhr, und viele Priester Delegationen wurden zu anderen Teilen der Welt geschickt. Unter diesen waren einige der Pyramiden-Priestern, die als Talisman die Smaragdtafeln mit sich führten,..."

Man muss verstehen, dass die große Pyramide von Ägypten ein

Einweihungstempel in die Mysterien war und es noch immer ist. Jesus, Salomon, Apollonius und andere wurden dort eingeweiht.“

Wenn wir die Ausführungen von Dr. Doreal lesen wird deutlich, dass dieses Wissen stets in Logen und Bruderschaften geheim gehalten wurde.

Noch deutlicher wird die Situation im Kybalion dargelegt.

Das hermetische Wissen wurde stets streng gehütet. Das Kybalion sagt hierzu:

"Kein Teil der okkulten Lehren, welche die Welt je besessen hat, ist so streng gehütet worden wie die Fragmente der hermetischen Lehre. Und doch sind Jahrtausende seit den Lebzeiten ihres großen Gründers, Hermes Trismegistos, verflossen."

"Trotzdem aber wurden die von ihm gelehrt, ursprünglichen Wahrheiten zu jeder Zeit von einigen Männern in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten. Diese Männer verzichteten auf eine große Zahl von halbentwickelten Schülern und Anhängern. Sie folgten dem alten hermetischen Brauch und bewahrten ihre Wahrheit für die wenigen, welche die Wahrheit verstehen und meistern konnten. Unter diesen wenigen, wurde die Wahrheit von Mund-zu-Ohr mitgeteilt. (Seite 3)

...

Der Geist der Verfolgung ist auf der Erde noch nicht ausgestorben. Es gibt hermetische Lehren, die öffentlich verkündet, den Lehrern

Verachtung und Schämung bringen würden. Die Menge würde wieder in den Ruf "Kreuzige, kreuzige" ausbrechen. (Seite 5)

Die Ausführungen im Kybalion machen deutlich, dass es den hermetischen Meistern wichtiger war, das heilige Wissen für eine Handvoll Auserwählter aufzubewahren, die bereit dazu waren, anstatt zu versuchen, es dem Volk aufzuzwängen. Dies hätte womöglich tödliche Folgen für sie gehabt, wie es bei Jesus (oder Giordano Bruno) schon der Fall war. Er versuchte ebenfalls die Wahrheit zu predigen. Das Volk war jedoch noch nicht bereit für seine Wahrheit. Jedem ist das Ende der Geschichte bekannt, die Kreuzigung wegen Gotteslästerung.

Wir kennen alle den schönen Spruch: „Man kann niemand zu seinem Glück zwingen“. Das bedeutet jeder Mensch muss bei seiner geistigen Entwicklung auf seinem Weg dort abgeholt werden, wo er sich gerade befindet.

Der Rückhalt bzw. Erhalt des Wissens hat eine negative sowie positive Seite

Wir wollen mit der negativen Seite beginnen...

Diese Trennung der Menschen zu ihrem göttlichen Potenzial ist ganz klar die negative Seite, die sich aus dem Rückhalt dieses Wissens ergeben hat.

Wir kommen jetzt zu der wichtigen Schlüsselstelle in diesem Buch. Hier öffnet sich eine Weggabelung, bei der eine Trennung der Menschheit entsteht.

Wir wollen jetzt die Menschen, welche dieses alte, heilige Wissen besitzen von den unwissenden Menschen (Großteil der Menschheit) unterscheiden.

Das heißt wir haben auf der einen Seite eine Handvoll eingeweihter Meister, die dieses Wissen behüten und schützen und auf der anderen Seite haben wir fast die komplette Menschheit, die von diesem Wissen abgeschnitten wurde.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich nicht weiter darauf eingehen werde, welche Loge oder welche Interessengemeinschaft genau dieses Wissen besitzt oder für ihr persönliches Interesse benutzt (ausgenutzt) hat, da das auf der einen Seite eine reine Spekulation wäre, und auf der anderen Seite will ich nicht die Wut der Menschen, welche mein Buch lesen, auf eine

bestimmte Gruppe richten. Jeder kann für sich selbst versuchen, das herauszufinden, ich will hier nur den Denkanstoß dazu geben.

Viel wichtiger ist es zu wissen, dass die Masse der Menschen durch dieses fehlende Bewusstsein ihrer Schöpferkraft unterdrückt und gelenkt werden können.

Die Trennung vom Menschen zu seinem schöpferischen (göttlichen) Potenzial ist das schlimmste Verbrechen an der Menschheit.

Ich möchte nun anhand einiger Beispiele erklären, wozu die egoistische Anwendung dieses göttlich-schöpferischen Potenzials führte: (Ego (egoistisch): Der kleine Teufel in uns. Ich bin ausschließlich auf meine Person bezogen (egoistisch). Ich täusche, belüge und betrüge andere Menschen, damit es mir besser geht, denn andere Menschen sind mir egal)

An der Aussage von Warren Buffet (erfolgreichster Großanleger aller Zeiten) lässt sich sehr schön erkennen, wie Gier die Moral verdirbt.

Er sagte in einem Interview der New York Times einmal:

„Es herrscht ein Krieg. Das ist der Krieg Reich gegen Arm und meine Klasse, die Klasse der Reichen hat ihn begonnen und wird ihn gewinnen.“

Geld ist eine der schlimmsten Drogen auf der Welt. Das Problem ist, dass die Dealer des Geldes, also die Großbankiers am süchtigsten nach dieser Droge sind, und dadurch am meisten davon haben wollen. An diesem Punkt dürfen Sie mich nicht falsch ver-

stehen. Das Geld an sich ist nicht das Problem, da es nur ein Tauschmittel ist, und somit nur ein Werkzeug darstellt. Ein Hammer ist genauso ein Werkzeug und kann verwendet werden, um einen Nagel in die Wand zu schlagen um ein Bild aufzuhängen, oder um jemand den Kopf einzuschlagen. Das Problem liegt in der Umverteilung des Geldes. Es ist bekannt das 98% des Geldes in der Hand von nur 2% der Weltbevölkerung ist. Auf der Welt besitzen ca. 63 Menschen (Stand 2016, heute ist es nur noch ein Bruchteil davon) genau so viel Geld, wie die Hälfte der Weltbevölkerung (3,3 Milliarden Menschen). Woran liegt das? Es gibt wenige Menschen auf der Welt, die dieses System erschaffen haben und somit vollständig verstehen bzw. kontrollieren. Durch diese Tatsache wird sich das Geld auch immer wieder bei Ihnen anhäufen, da sie genau wissen, was sie machen müssen um ihr Geld zu vermehren.

Wir können jetzt schnell einen Schuldigen finden, z.B. das Bankensystem oder die Regierung. ABER dabei dürfen wir eine ganz wichtige Sache nicht vergessen: Dieses System funktioniert nur, weil die Mehrheit der Menschen mitspielt und es sich gefallen lässt. Es ist nicht alleinig der Diktator schuld, sondern alle Menschen zu einem gewissen Grad (durch Unwissenheit, Ignoranz...). Sie haben im Kollektiv erst diese Rahmenbedingungen erschaffen, damit der Diktator machen kann, was er macht. Hierzu ein kleines Beispiel:

Es wird immer Rebellen geben, die versuchen einen Diktator zu stürzen. Wenn ihnen das gelungen ist, und der Diktator gefallen ist, werden die Rebellen selbst zu einer Diktatur. Es entstehen wieder neue Rebellen, die versuchen werden, diese Diktatur zu stürzen. Hier wird sehr schnell deutlich, dass nicht der Diktator

das Problem ist, sondern das System an sich.

Ich will das noch etwas deutlicher erklären, denn ich kann wahrlich spüren, was sie gerade denken: "Was kann ich denn dafür, dass die Politiker und Bankster korrupt sind?? Ich geh jeden Tag zur Arbeit, bezahl meine Steuern und tu keiner Seele was zur Leide!!"

Nun ich hatte sehr lange dieselben Gedanken...

Wir wollen mal ein Gedankenexperiment machen: Angenommen Sie hätten eine schlagkräftige Truppe, die in der Lage ist, jeden korrupten Politiker, Bankster sowie Geschäftsmann aus dem Weg zu räumen... würde sich dann die Welt bessern??

Bevor sie jetzt weiterlesen, denken Sie diesen Gedanken bitte erstmal zu Ende. Auf den ersten Anschein wäre die Welt dann von diesen Verbrechern befreit und könnte erstmal durchatmen.

Aber was passiert dann??

Dann würden die nächsten korrupten Menschen ihren Platz einnehmen, und das gleiche Spiel fortsetzen. Was ist der Grund dafür, dass das immer wieder auf das Gleiche hinausläuft? Weil die Menschen im System sich nicht ändern!! Die Menschen würden es genau wie vorher mit sich machen lassen. Erst wenn wir erkennen, dass es falsch ist, im Krieg einen anderen Menschen zu erschießen (auch wenn er nicht aus dem gleichen Land kommt oder eine andere Religion hat) dann wird langsam die Macht der korrupten Politiker sinken.

Krieg ist ein Zustand, in dem Menschen, die sich nicht kennen aufeinander schießen, auf Befehl von Menschen, die sich sehr wohl

kennen, aber nicht aufeinander schießen würden! (George B. Shaw)

Warum ziehen Menschen immer und immer wieder gegeneinander in den Krieg? Weil die Menschen sich benutzen lassen. Die großen Kriegshetzer wie Hitler, Napoleon, haben töten lassen! Das bedeutet Sie haben die Unwissenheit, die Ignoranz und Bequemlichkeit der Menschen benutzt und gegen Sie selbst verwendet.

Divide et impera (teile und herrsche) gilt, wie in der Einleitung erwähnt, schon seit dem alten Rom. Das bedeutet, ich kann die Masse der Menschen erst steuern und gegeneinander aufbringen, wenn Sie sich ihrer Macht und ihrer gemeinsamen geistigen Herkunft nicht mehr bewusst sind. Wenn die Menschen damals gewusst hätten, dass sie auf geistiger Ebene alle miteinander verbunden sind, dann hätte doch niemand die Hand gegen seinen Erdenbruder erhoben. Heute ist es jedoch genauso wie früher schon. Die Menschen werden mit Kriegspropaganda so deformiert (ihnen wird so der Kopf gewaschen), dass sie freiwillig für ihr Land in den Krieg ziehen.

An dieser Stelle möchte ich auf Dr. Daniele Ganser verweisen, der wahnsinnig gute Aufklärungsarbeit und Friedensforschung betreibt.

So schafft man es tatsächlich, dass ein Mensch seinen Nächsten tötet, obwohl er ihn nicht kennt, und noch nie mit ihm geredet hat. Vielleicht haben diese zwei Menschen ja die gleichen Interessen oder Vorlieben, wären unter anderen Umständen möglicherweise beste Freunde geworden??

In den Medien wird uns von den Politikdarstellern suggeriert: „Wir wollen keinen Krieg, deshalb müssen wir den Rüstungsetar der NATO erhöhen und weiter gegen Russland vorrücken.“ Das passt doch nicht zusammen! Der vorherige Satz würde ohne das „keinen“ vor dem „Krieg“ wohl mehr Sinn ergeben, denn eigentlich müsste es doch richtig heißen: „Wir wollen Frieden, deshalb ziehen wir unsere Truppen ab!“

Man kann durch Krieg niemals Frieden erreichen, nur mehr Krieg.

Durch Frieden kann man Frieden erreichen, denn gleiches zieht gleiches an. Das ist ein Naturgesetz, und zwar das Gesetz der Entsprechung oder Anziehung bzw. Resonanz. Auf Lateinisch bedeutet Resonanz „Resonare“ also zurückschwingen.

Buddha sagt: Das worauf du deine Aufmerksamkeit richtest, das wächst.

„Stellt euch vor es ist Krieg und niemand geht hin!“

Niemand erhebt die Hand gegen seinen Erdenbruder! Plötzlich würde der Einfluss und die Macht der Politiker, die versuchen uns in den Krieg zu treiben, verschwinden!

Wir haben an Hand dieser Beispiele deutlich machen können, dass die Menschen sich ohne das fehlende Bewusstsein ihrer Macht und ihrer gemeinsamen geistigen Herkunft leicht steuern und lenken lassen.

Steuern und lenken kann ich Menschen am besten mit Angst (Angst: Das große Hindernis, durch welches der Strom von uns abgewandt wird. Angst ist nicht direkt ein Gefühl, ich kann nur

Angst vor bestimmten Gefühlen haben, die ich nicht zulassen will z.B. Höhenangst, also die Vorstellung vor dem Fallen, obwohl man tatsächlich nicht in Gefahr ist. Angst ist das Abstand gewinnen wollen von dem was es eigentlich zu fühlen gibt. (**Angst = Abstandhalter**)

Wenn sie sich heutzutage die Nachrichten anschauen, dann wissen Sie was ich meine. Übrigens ist das Wort Nachrichten sehr aussagekräftig. Es wird etwas nach-gerichtet und die Leute sollen sich danach richten.

Das Wort Angst leitet sich von Enge ab. Was ist das Gegenteil von enge bzw. eingeengt sein? Das Gegenteil ist Freiheit. Jemand der frei ist, kann durch Angst auch nicht eingeengt werden. Ein Mensch, der in der Verantwortung für seine Gedanken und Taten lebt, ist ein wahrer Schöpfer seines eigenen Lebens. Wir leben dann selbstbestimmt, und können uns durch Angst nicht mehr fremdsteuern lassen. Bildlich gesprochen werden wir vom Fußball, der von den Spielern auf dem Spielfeld des Lebens herumgekickt wird zum Spieler selbst.

Die Unwissenheit von unserem schöpferischen Potenzial und dadurch die Suche danach, bringt jedoch noch weitere Süchte (Sehnsüchte) mit sich. Wir sehnen uns nach der bedingungslosen Liebe in uns, und versuchen ständig, dies in der Außenwelt z.B. durch Konsum zu kompensieren. Wenn wir uns nicht geliebt fühlen, versuchen wir dies durch einen neuen Partner, Essen oder Drogen auszufüllen (oder auszugleichen). Es gibt eine Vielzahl von Süchten: Kaufsucht, Drogensucht, Arbeitssucht, die Sucht nach Macht und Geld, Adrenalinsucht, usw... Wir versuchen ständig, etwas Fehlendes in uns auszugleichen. Wir schau-

en ständig in die äußere Welt, und versuchen die Wirkungen zu bekämpfen, anstatt die Ursachen in der inneren Welt zu finden.

*„Wer nach außen schaut träumt, wer nach innen schaut erwacht“
(Karl Gustav Jung)*

Wie am Anfang des Buches schon erwähnt, werde ich auf die Probleme, die wir auf dieser Welt haben, nicht so stark eingehen, wie auf die Lösungen. Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Menschen sich diesen Dingen (durch unsere Angstmedien) bewusst sind. Wesentlich wichtiger ist, den Vorteil zu beleuchten, den der Erhalt dieses Wissens mit sich bringt, da das die Lösung für unsere Probleme ist.

Der Erhalt dieses Wissens hat einen Vorteil sowie einen Nachteil.

Der Nachteil ist, dass dieses Wissen von wenigen Menschen dazu benutzt wurde, um den Rest der Menschheit zu steuern oder zu unterdrücken.

Der Vorteil ist, dass dieses Wissen, oder das Bewusstsein unserer Macht bzw. Schöpferkraft, die Lösung für alle unserer Probleme aufzeigt.

Der Vorteil, der sich durch den Erhalt des Wissens ergibt (Die Problemlösung)

Was verleiht den mächtigen Menschen auf dieser Erde, der sogenannten Elite, so viel mehr Macht als dem einfachen Volk, als dir und mir?

Die Antwort ist genauso kurz wie einfach.

Nichts!

Sie sind nicht mächtiger als du und ich. Nur ist die steuernde Elite der Welt sich ihrer Schöpferkraft bewusst und den meisten anderen Menschen fehlt dieses Wissen bzw. dieses Bewusstsein.

Das was die Mystiker und Alchemisten, die weißen und schwarzen Magier, die Eingeweihten der Geheimlogen von den restlichen Menschen unterscheidet, ist folgendes: **Sie kennen die schöpferische Kraft der Gedanken und Gefühle.**

Die entsprechenden „übersinnlichen“ Wirkungen aus diesen Handlungen (positiv wie negativ) benennen die „unwissenden“ Menschen mit „Magie“ ... je nachdem ob diese Kraft egoistisch oder selbstlos eingesetzt wird, wird daraus schwarze bzw. weiße Magie.

Wie können wir diese Macht bzw. dieses Bewusstsein ebenfalls erlangen? Das wird der Hauptteil dieses Buches werden.

Die letzten 2500 Jahre waren das Zeitalter der Trennung bzw. Spaltung (Fischzeitalter). Früher hieß es "divide et impera", wie in der Einleitung erwähnt. Es gilt seit dieser Zeit: Mann gegen Frau, Schwarz gegen Weiß, Schwul gegen Hetero, Jung gegen Alt, Christ gegen Moslem, Reich gegen Arm usw... Wir haben alles in Länder und Nationen unterteilt. Wer die Ehre hat, einmal im Weltraum sein zu können, der wird auf der Erde keine Trennungslinien finden, nein, wir sind ein geschlossenes System, ein Organismus, eine Kugel.

Den Höhepunkt dieser Trennung schafften wir, indem wir das Atom teilten, aus dem sich der Bau der Atombombe sowie die Kernkraft ergaben. Das griechische Wort für Atom (=atomos) bedeutet unteilbar, doch selbst diese Teilung/Trennung haben wir vollzogen.

Es ist wichtig zu verstehen, dass es Menschen gibt, die sehr viel Interesse daran haben, dass wir uns in den Sinnesreizen und Verführungen der weltlichen Dinge verlieren. Ich meine damit jede Unterhaltungsindustrie (in dem Namen Unterhaltung steckt bereits die Bedeutung „unten halten“). Jede Institution die über viel Geld verfügt, hat Interesse daran, dass dieses geheime Wissen verborgen bleibt, denn sie möchten natürlich nur ihr Geld vermehren. Ich meine damit ebenfalls die Kirche, die über ihre Vermittlerrolle die Menschen von Gott spalten will.

Die Welt ist in allen Hinsichten aus den Fugen geraten, da sich die Menschen in allen Bereichen des Lebens aus ihrer Mitte heraus in die Einseitigkeit begeben haben.

Das bedeutet sie kennen die Lebensgesetze nicht, und wissen aus diesem Grund nicht, dass sie der Gegenpol einholen wird. Die reichsten und mächtigsten Menschen auf diesem Planeten haben sich gleichzeitig auch am stärksten in der Einseitigkeit oder in der Dualität verloren.

Das heißt sie haben durch Gier eine menschengemachte Ordnung geschaffen, die ganz einfach gesagt widernatürlich ist (dazu später mehr). Da uns jedoch der Gegenpol immer wieder einholen wird, egal ob in dieser Inkarnation, oder in der nächsten, entscheidet ausschließlich der Ausschlag in die eine Seite, über den Ausschlag der anderen Seite (Aktion gleich Reaktion). Wie bei einem Pendel.

Einfach gesagt machen wir jede Erfahrung zweifach. Einmal aktiv und einmal passiv. Einmal als Opfer und einmal als Täter.

Die 7 hermetischen Lebensgesetze

Wir sind jetzt an der Stelle angekommen, an der ich eine Zusammenfassung der sieben hermetischen Prinzipien geben werde. Äußerst wichtig zu verstehen ist, dass die Auslegung und das Verständnis dieser Lebensgesetze aus MEINER Sicht dargelegt werden. Es soll hier nur einen ersten Überblick über ein Thema geben, dessen Studium das ganze Leben in Anspruch nimmt.

Diese universalen Lebensgesetze funktionieren zu unserem Vorteil. Sie sind unveränderlich und man kann ihnen nicht entweichen.

Da viele Zusammenhänge erst nach mehrmaligem lesen klar werden können, empfehle ich die Kapitel über die 7 hermetischen Prinzipien häufiger zu lesen. Das nimmt selbstverständlich mehr Zeit und Geduld in Anspruch, jedoch ist das kein Thema mit dem man sich einmal kurz an einem verregneten Nachmittag beschäftigen sollte.

Auch zu erwähnen sind an dieser Stelle das **Kybalion** und vor allem das **Master Key System**, von dem nachfolgend viel zitiert wird. Diese können als weiterführende, tiefgreifendere Lektüre verwendet werden.

Das Master Key System wurde 1912 von Charles F. Haanel verfasst. Bis 1933 wurde das Buch über 200000 Mal verkauft. Es ist mittlerweile kostenlos im Internet erhältlich.

Die nächsten Kapitel sind wie eine Zusammenfassung des Master Key Systems.

Wahre Wahrheitssuchende haben hier etwas gefunden, das sie tief in ihrem Inneren ansprechen und berühren wird weil sie die Wahrheit und die Kraft dahinter erkennen.

Um das Kybalion zu zitieren (Seite 10): *"Die Prinzipien der Wahrheit sind sieben. Derjenige, der sie kennt und versteht, besitzt den Meister-Schlüssel, durch dessen Berührung alle Tore des Tempels sich öffnen."*

Uns muss zuerst klar werden, damit es in der Natur für alles Gesetze gibt. In der materiellen Welt z.B. das Gesetz der Schwerkraft oder Elektrizität. Genauso gibt es Naturgesetze in der geistigen Welt. Diese Gesetze z.B. Ursache und Wirkung funktionieren genauso präzise.

Das wirkliche Geheimnis liegt darin, sich diese Naturgesetze ins Bewusstsein einzuprägen.

Die unsichtbaren Kräfte sind die stärksten im ganzen Universum!!

1. Schwingung

Alles schwingt, nichts ruht, alles bewegt sich.

Alles ist unterteilbar in Schwingungsfrequenzen. Je höher die Schwingung, desto übergeordneter ist sie über den anderen. Das reine universelle Bewusstsein besitzt die größte Schwingung, d.h. die größte Intensität und Schnelligkeit. Sie ist so unendlich groß, das ihr Zustand dem der Ruhe gleichkommt. Dazwischen gibt es Millionen von Schwingungsgraden (Elektronen, Atome, Zellen, Personen, Planeten, Galaxien)

Das wahrnehmbare Licht hat eine bestimmte Schwingungsfrequenz. Alles was darunter oder darüber ist, können wir nicht wahrnehmen, z.B. ultraviolettes Licht. Wir können somit nur einen geringen Teil der Realität erfassen, vergleichbar mit einem bestimmten Radiosender.

Unser Körper funktioniert wie eine Glocke (tönender Körper) bzw. Antenne. Das heißt wir können mit unserem Geist Schwingungen wahrnehmen. Das Spektrum reicht von 16 Vibrationen in der Sekunde, also 16 Hz bis 38.000 kHz. Alles ist als Schwingung vorstellbar. Zum Beispiel das Licht der Sonne. Es schwingt mit 400 Mio. Herz. Dieses Licht ist deshalb einfach eine Form der Energie. Jede Farbänderung des Lichtes ist deshalb nur eine kürzere oder schnellere Schwingung. Das Blau des Himmels, das Rot der Rose, alles entsteht in unserem Geist. Diese Farben sind Sinesindrücke, die wir durch die Lichtwellenschwingung erfahren. Wird die Schwingung kleiner als 400 Mio. nehmen wir es nicht mehr als Licht, sondern als Wärme wahr.

Darüber hinaus gibt es eine innere Welt mit mentalen Plänen. Diese Pläne hängen ebenfalls von Schwingungen ab.

Durch dieses Gesetz werden die eigenen Schwingungen kontrolliert.

Wir sind jetzt das, was wir früher gedacht haben. (Das Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 200)

Alles im Universum ist Schwingung. Jeder Gedanke und jede Handlung ist ebenfalls eine Schwingung.

Ändern wir den Grad der Schwingung dann ändern wir die Natur & Form der Gedanken. Das riesengroße Panorama (unsichtbar sowie sichtbar) ändert sich ständig durch den Grad der Schwingung. Das hängt mit der Evolution unseres Bewusstseins zusammen. Da Gedanken Schwingungen sind, können wir mit ihnen Bedingungen ändern. (Das Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 203)

Wir benutzen diese Kraft jede einzelne Minute, die meisten Menschen jedoch unbewusst. Die Lösung hierfür ist ein ständiges Bewusstsein unserer Schöpferkraft, durch Wachsamkeit.

Das Gesetz der Schwingung besagt, dass Geist über Materie steht. (Ich bin nicht Materie, ich erschaffe Materie). Das heißt die Lebensprozesse in unserem Körper müssen zuerst von den richtigen Gedanken gesteuert werden.

Gedanken sind immer geistige Samen, die wir setzen.

Enthalten diese Samen Krankheitserreger wie z.B. Zweifel, Angst, Sorge, Furcht, Neid, Hass dann tragen sie den Keim der Zersetzung in sich, sprich sie werden unserem primären System (Körper, Organe) daran hindern, die Nahrungsmittel, die wir aufnehmen, richtig ausscheiden zu können (jede Krankheit beginnt im Darm). Die Nerven und Drüsen, die dafür zuständig sind, werden durch die Angst zerstört.

Die Lösung ist dann die Zuströmung und Verteilung der Lebensenergie durch das richtige Denken.

2. Entsprechung

Wie oben, so unten (wie im Himmel, so auf Erden)

wie innen, so außen (Gedanken schaffen Realität)

wie im Kleinen, so im Großen (wie im geistigen, feinstofflichen, so im materiellen, grobstofflichen)

Jede Seinsebene folgt den gleichen Prinzipien

Es gibt immer Übereinstimmungen zwischen den Gesetzen und Erscheinungen auf den verschiedenen Ebenen des Seins und des Lebens. Das heißt wie im geistigen, so im materiellen, also dem **entsprechend**.

Das heißt wenn wir eine positive geistige Ursache setzen, werden wir auch eine dem **entsprechende** positive Wirkung erhalten.

Anderst herum funktioniert das Prinzip ebenso präzise.

Makrokosmos und Mikrokosmos, sie sind gleich.

Nach diesem Prinzip ist alles aus dem einen geschaffen.

Es gibt immer Pläne jenseits unseres Erkennungsvermögens.

Die natürliche (äußere) und die spirituelle (innere) Welt sind voneinander getrennt. Der Übergang von der natürlichen zu der spirituellen Welt ist fest verschlossen. Kein Mensch kann sie öffnen, es sei denn mit seinen Gedanken.

Der Gedanke ist das Bindeglied zwischen der Unendlichkeit (Universum) und der Begrenzung (Individuum) (Master Key System,

Charles F. Haanel, 1912, Seite 94), das heißt von der geistigen zur natürlichen Welt.

Die äußere Welt, das heißt das was wir täglich um uns herum wahrnehmen, ist der Ort der Wirkungen. Wir erleben die äußere Welt durch unsere 5 Sinne. Das was wir täglich sehen, hören, riechen, schmecken und spüren ist unsere Realität (Wirklichkeit).

Die spirituelle bzw. geistige, kurz die innere Welt ist der Ort unserer Gedanken und Gefühle. Das ist der Platz der Ursachen.

Hier ist ebenfalls der Platz des Unterbewusstseins. Die meisten Handlungen, die wir in unserem Leben machen, finden aus dem Unterbewusstsein heraus statt. Ein einfaches Beispiel: Das erste Mal wenn wir Auto fahren, strengt es uns unglaublich an, alles richtig zu machen. Wenn wir eine gewisse Zeit Auto gefahren sind, können wir uns problemlos mit dem Beifahrer unterhalten, weil das Unterbewusstsein durch längere Fahrpraxis (also Wiederholung) unter anderem die Bewegung des Fußes steuert. Als wir jedoch das erste Mal Auto gefahren sind, mussten wir uns darauf extrem konzentrieren, weil es für uns neu war.

Die Atmung wird ebenfalls vom Unterbewusstsein gesteuert. Wir müssen nicht jedes Mal an das Ein oder Ausatmen denken, es geschieht automatisch.

Die äußere Welt ist immer eine Reflektion von der inneren Welt. Deshalb ist das Verhalten der Personen, die mir in meinem Leben begegnen auch ein Spiegel meines Verhaltens.

=> Wie innen so außen

Das heißt, das was wir täglich erleben, hat in einer bestimmten Form zuerst in unserem Geist existiert. Die innere Welt wird von unserem Geist beherrscht.

Die Umwelt und die Erfahrungen in unserem Leben sind die Ergebnisse unserer Gewohnheit und der Geisteshaltung (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 16)

Das richtige Denken bringt uns die Dinge näher. Zweifel, Angst, Sorge, Niedergeschlagenheit sind jedoch Gedankenkräfte, die ständig die Dinge die wir wünschen vor uns zurückhalten.

Der unterbewusste (subjektive) Geist ist andauernd mit der Heilung im ganzen Körper beschäftigt, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Wenn wir jedoch destruktive Gedanken (Angst, Wut, Zorn) haben, dann hindern wir den unterbewussten Geist an seiner Arbeit und das Ergebnis ist Unvollkommenheit.

Gesundheit ist eine Sache der individuellen Anstrengung & Praxis.

Wir werden jede Ursache in der inneren Welt finden.

Das bedeutet: **Ursache ändern -> Wirkung ändert sich!**

Gedanken sind schöpferische Schwingung, die Qualität unseres Lebens, unsere Gesundheit und selbst das Aussehen unseres Körpers hängt von der Qualität unserer Gedanken ab.

Deswegen wird das Gesetz der Entsprechung auch Gesetz der Anziehung/Resonanz genannt.

Wir ziehen das in unser Leben, was wir selbst sind. Es wird nur das zurückschwingen, dass die gleiche Schwingungsfrequenz wie wir selbst besitzt.

Wollen wir unsere Umwelt bzw. Gegebenheiten oder unsere Kraft bzw. Gesundheit verbessern, müssen wir die Methode des Denkens verändern. Der Gedanke ist Geist in Bewegung (dynamische Energie, oder Schwingung). Die Wirkung des Gedankens hängt davon ab, ob wir in Einklang mit dem universalen Geist schwingen. „**dein Wille geschehe**“

In Einklang schwingen bedeutet frei von Widerstand (also Zweifel, Angst, ...) zu sein. Ein einverstanden sein in Harmonie, mit allem was ist. Ein Klang bedeutet dieselbe Schwingung bzw. Frequenz. Alle Erscheinungen im Universum bestehen aus Schwingung. In Harmonie zu sein bedeutet in Gleichklang mit der göttlichen Frequenz zu schwingen.

Der gesamte Kosmos, so wie unser Unterbewusstsein ist wertefrei (kein Gut und kein Schlecht, denn was für den einen Gut ist, muss für den nächsten nicht auch Gut sein). Die Energie im Kosmos ist ebenso wertefrei, und es ist uns überlassen, ob wir daraus positive oder negative Energie machen, d.h. ob wir die Energie konstruktiv oder destruktiv verwenden. Das heißt was immer wir uns wünschen, das werden wir bekommen (ob gut oder schlecht). “Wir werden ernten, was wir säen“(Gesetz der Entsprechung).

Die Schöpfung hat uns den freien Willen gegeben, damit wir das Leben in seiner gesamten Fülle erfahren können.

Schöpfung bedeutet in die Existenz dessen berufen zu werden, was in der objektiven Welt noch nicht besteht. Was heißt das? Jeder Gedanke erschafft oder schöpft Realität. Wir können mit Hilfe der Vorstellungskraft und der Konzentration in den Geist eines Objektes eindringen und es dadurch erschaffen, das ist die schöpferische Kraft der Gedanken, das daraus Erschaffene, also die Wirkung ist unsere Schöpfung.

Wenn die Gedanken konstruktiv (eine positive Entwicklung fördernd) und kreativ (voller neuer Ideen) sind, sind die Empfindungen angenehm und harmonisch dann werden wir als Ergebnis: Stärke, Vitalität (also Lebenskraft) und Gesundheit anziehen.

Wir ziehen das in unser Leben, was wir selbst tief in uns selbst sind.

Das Unterbewusste ist die Verbindung zum göttlichen und wird alles manifestieren, auf das wir uns konzentrieren, somit erschafft es unsere Realität.

Es gilt, die innere und äußere Welt in ein bewusstes Miteinander zu bringen, und somit das Endliche und Unendliche zu bestimmen. Die beiden sind miteinander verschränkt, und aufeinander angewiesen.

All das kann der ausgebildete, bewusste Gedanke ausschließlich durch seine wachsame Schutzhandlung verhindern. Er kann als "Wächter am Tor" des großen unterbewussten Bereichs, bezeichnet werden. (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 27)

Einfach gesagt: Jeder bewusste Gedanke erzeugt in unserem Unterbewusstsein ein Gefühl, und dieses Gefühl wird zu einer

bestimmten Gegebenheit führen. Deshalb ist der Verstand der „Wächter am Tor“ weil seine Aufgabe darin besteht, nur positive und konstruktive Gedanken in unser Unterbewusstsein wandern zu lassen, damit wir nur positive Gegebenheiten anziehen werden.

Wenn ein Gedanke in die unsichtbare Substanz des universalen Geistes - die

Substanz, aus der alle Dinge geschaffen wurden - vorstößt und er Wurzeln

schlägt, beginnt das Gesetz des Wachstums zu wirken. (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 98)

Das Gesetz besagt, dass der Gedanke eine aktive Lebensform der dynamischen

Energie ist. Diese besitzt die Kraft dem gedanklichen Ziel zu entsprechen und

es aus der unsichtbaren Substanz herauszubringen. Von ihr werden alle Dinge

für die sichtbare (d.h. die wahrnehmbare) oder objektive Welt geschaffen.

(Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 98)

Das Gesetz der Resonanz besagt, dass das was meiner **tiefen geistigen Überzeugung entspricht**, sich in meinem Leben manifestieren wird. Keine oberflächlichen Gedanken oder Träumereien von z.B. Reichtum oder Geld.

Jeder Mensch ist somit die Spiegelung seiner Gedanken, die er während seiner Lebenszeit gedacht hat.

Unsere vorherrschenden Gedanken, sprich unser Charakter wird sich immer auf unsere Umgebung und unseren Körper auswirken.

Die Welt um uns herum besteht aus Elektronen, die sich zu Atomen zusammenfügen, welche dann Zellen bilden usw.

Woher kommt der Befehl, wie sich die Elektronen zusammensetzen müssen?

Von unseren Gedanken

Genau wie der geringste Druck beim Klima eine Handlung seitens der Wetterfahne

verursacht, so erzeugt der geringste Gedanke, innerhalb Ihres Unterbewusstseins die

Handlung im genauen Verhältnis zur Tiefe des Gefühls, so dass die Eigenschaft des

Gedankens der Intensität des Denkens nachgegeben wird. (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 131)

Dabei ist es egal ob der Gedanke positiv oder negativ ist, da das Universum und die Energie wertefrei sind. Gut oder schlecht entsteht erst durch die Bewertung durch unser Gedanken.

Alles was in unserem Bewusstsein durch Konzentration und Wiederholung (z.B. durch Selbsthypnose) gehalten wird, das prägt sich auf unser Unterbewusstsein und wird schließlich manifestiert (Wie innen, so außen).

Der Charakter bestimmt die Erfahrungen mit denen wir im Leben konfrontiert werden.

Das heißt wenn wir positive Gedanken geben, werden positive Wirkungen eintreten, da im Universum kein Vakuum entstehen kann.

Wir müssen zuerst Gedanken geben, bevor wir die Wirkungen in der Realität bekommen.

Das wirkt wie gesagt im „guten“ wie im „schlechten“, denn der Gedanke ist kreativ (d.h. er kann gut oder schlecht sein) und wird seinem Ziel automatisch **entsprechen**.

Das heißt wenn wir uns auf etwas konzentrieren, dass wir nicht wollen, und wir dazu noch negative Gefühle wie Angst, Sorge, Neid, Wut, Zorn hinzugeben, dann wird sich das ebenfalls manifestieren (in unser Leben treten).

Die meisten Menschen wollen nur Geld oder andere materielle Dinge. Das ist der direkte Weg aus der Mitte in die Einseitigkeit oder Dualität (dazu später mehr). Außerdem ist Geld nur eine Wirkung von Erfolg.

Wenn wir uns entscheiden, bewusst eine geistige Ursache zu setzen, müssen wir bereit sein die Verantwortung für die Entwicklung der Handlung zu übernehmen (die Geister, die ich rief)

„Das Unterbewusste kann nicht urteilen. Es nimmt uns bei unserem Wort“ (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 144)

Ich ziehe das in mein Leben, was ich in meinem Unterbewusstsein gespeichert habe.

Wenn sich daher die innere Haltung (das was im Unterbewusstsein gespeichert ist) eines Menschen ändert, werden sich auch alle seine Lebensumstände ändern.

... der Gedanke muss klar, geschliffen, stabil, fest, eindeutig und unveränderlich sein. (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 136)

Das bedeutet es dürfen keine Zweifel vorhanden sein. Daher kommt der Spruch „werdet wieder wie die Kinder“, da Kinder keine Zweifel kennen. Wenn sich ein Kind zum Beispiel etwas zu Weihnachten wünscht, weiß es genau, dass es das gewünschte erhalten wird. Es hat keinerlei Zweifel daran. Die Eltern wiederum werden alles in ihrer Macht stehende tun, um ihrem Kind das gewünschte zu besorgen.

Zweifel sind Verräter, sie rauben uns was wir gewinnen können, wenn wir nur einen Versuch wagen. (William Shakespeare)

Wir müssen „der Hüter am Tor“ sein, das bedeutet wir müssen genau darauf achten, welche Gedanken wir in unser Unterbewusstsein wandern lassen.

Unsere grundsätzliche Einstellung und unsere Gedanken über bestimmte Ziele müssen gleich sein.

Ein Beispiel: Ich werde keinen Ferrari in mein Leben ziehen, nur weil ich ab und zu daran denke, aber mir grundsätzlich überhaupt nicht vorstellen kann so etwas Teures zu besitzen. Denke an die Tankrechnungen, an die Kosten für die Versicherung, Wartung und gegebenenfalls Reparatur. Willst du immer noch einen Ferrari?

Wenn du also ein bestimmtes Ziel erreichen willst, dann musst du dir alle Gegebenheiten, die damit verbunden sind ebenfalls bewusst werden (das Gesetz des Anfangs d.h. die Polarität erkennen), und dann zunächst abwägen ob es für dich überhaupt das Richtige ist.

Nicola Tesla hat jede Erfindung vorher visualisiert. Das Master Key System schreibt auf Seite 69/70 folgendes:

Zum Beispiel Nikola Tesla, einer der größten Erfinder aller Zeiten, der einen immensen Intellekt besaß. Der Mann, der immer die erstaunlichsten Gegebenheiten hervorgebracht hat, visualisierte seine Erfindungen unter dem Versuch, diese auszuarbeiten. Er beeilte sich nicht, sie in die Form zu bringen, und verbrachte stattdessen seine Zeit mit der Fehlerkorrektur. Nachdem er die Idee zuerst in seiner Einbildungskraft aufgebaut hatte, hielt er sie dort als geistiges Bild fest, um dies durch seine Gedanken wiederaufzubauen und zu verbessern. „Auf diese Weise“, schreibt er im Electrical Experimenter, „wird es mir ermöglicht, meine Vorstellung schnell und vollkommen zu entwickeln, ohne irgendetwas zu berühren. Wenn ich so weit gekommen bin, für die Erfindung jede mögliche Verbesserung aufzunehmen, an die ich denken kann und nirgendwo Fehler sehe, setze ich das Produkt meines Gehirns in eine feste Gestalt um. Unveränderlich arbeite ich daran, es so zu gestalten, wie ich es empfang, wie es sein sollte. In zwanzig Jahren hat es keine einzige Ausnahme gegeben.“

Positives oder konstruktives Denken kommt aus der Tiefe des Charakters. Das heißt erst wenn man seine grundlegenden Einstellungen bzw. seinen Charakter ändert, können neue Ergebnisse erzielt werden.

Wenn Sie harmonische Bedingungen in Ihrem Leben wünschen, müssen Sie eine harmonische geistige Einstellung entwickeln.
(Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 136)

„Ich bin nicht Materie, ich erschaffe Materie“

Diese schöne Aussage macht schon deutlich, dass wir uns nicht in der Materie „verirren oder verlieren“ sollten, und nicht zu sehr am Vergänglichen klammern sollten. Wir sollten eher bereit sein zu geben, und offen für Neues zu sein.

Hier sind wir bei einem wichtigen Punkt von diesem Buch angekommen. Das Wissen um das Gesetz der Anziehung hat sich seit dem Film „the Secret“ exponentiell schnell verbreitet. Die meisten Menschen haben leider NUR von diesem Prinzip (dem Gesetz der Anziehung) gehört, ohne die anderen Lebensgesetze zu beachten. Die Hermetik besagt, dass alle Prinzipien immer und gleichzeitig wirken. Sie sind sozusagen miteinander verschränkt. Das soll heißen es wird nicht oder nachteilig funktionieren das ich viel Geld bekomme, wenn ich mich auf diese vordergründige Wirkung (also Geld) und darüber hinaus ausschließlich auf diesen Pol konzentriere. Ich vernachlässige dann das Gesetz des Anfangs (Polarität) bzw. das Gesetz des Rhythmus und werde in meinem möglichen Reichtum vergessen, dass mich der Gegenpol (Verlust) wieder einholen **kann**, da ich mich nur auf den einen Pol (Reichtum) konzentriert habe.

Alles fließt, aus und ein. Alles hebt sich und fällt. Wie bei einem Pendel entscheidet der Ausschlag nach rechts den Ausschlag nach links. Das sagt uns das fünfte hermetische Prinzip des Rhythmus. Ich möchte damit nicht aussagen, dass ein Millionär

nicht reich bleiben kann. Tatsächlich hat es aber schon Fälle gegeben, bei denen sich mehrfache Milliardäre umgebracht haben, weil sie einen Teil ihres Reichtums verloren haben. Warum haben sie das getan? Weil sie sich in der Dualität, in der Einseitigkeit verloren haben, und das Gesetz des Rhythmus bzw. der Polarität vernachlässigt haben. Diese Menschen haben nicht gelernt, loszulassen.

Was aber noch wichtiger zu erwähnen ist, ist das Geld nur die Wirkung einer Ursache ist. Die Ursache von Geld ist Erfolg. Wenn ich mich also auf etwas konzentrieren will, ist das ausschließlich darauf erfolgreich zu sein. Ich kann aber nur erfolgreich sein, wenn ich das mache was ich liebe und dadurch anderen Menschen dadurch dienlich bin, also etwas positives an meine Umwelt zurückgebe.

3. Ursache und Wirkung

Alles geschieht gesetzmäßig,
Jede Ursache hat ihre Wirkung.

Menschen, die dieses Gesetz nicht kennen, nennen es Zufall.

Man definiert jedoch den Zufall mit einem Sinn bzw. etwas gewolltem dahinter. Es ist mir demnach zu gefallen. Die Hermetik lehrt uns: Wie oben, so unten. Es passiert auf verschiedenen Seinsebenen synchron (=Synchronizität)

So können wir die „Zufälle“ erklären, dass Forscher an verschiedenen Orten der Erde die gleiche Entdeckung zur selben Zeit machen. Das ist ein deutliches Zeichen für das morphogenetische Feld, dass uns alle miteinander verbindet. Es war einfach an der Zeit für diese Erfindung. Das zeigt ebenfalls das Experiment des hundertsten Affen.

Alles was passiert, ist von uns durch die Kausalität (Ursache -> Wirkung) hervorgerufen worden, das heißt es ist unser Karma.

Niemand kann sich diesem Gesetz entziehen. Die höheren Pläne beherrschen immer die niedrigeren Pläne von Ursache und Wirkung.

Das soll heißen: Wenn wir uns zu unseren selbstbestimmten, eigenen Plänen erheben, d.h. wenn wir uns nicht mehr durch die Gedanken und Pläne anderer Menschen fremdsteuern lassen, dann werden wir von Wirkungen zu **wirkenden Ursachen**.

Andere Menschen können uns nicht mehr durch ihre geistigen Ursachen steuern, wenn wir beginnen selbstständig und selbstbestimmt zu denken, zu handeln und dadurch selbstständig zu leben.

Die hermetischen Meister erheben sich zu selbstbestimmten, höheren Plänen und beherrschen ihre Stimmungen, Charaktere und Eigenschaften.

Die Suche nach der Wahrheit beginnt mit der Suche nach den eigentlichen Ursachen in unserem Inneren, denn die Erfahrungen welche wir im Leben machen sind nur die Wirkungen davon.

Das geschieht am leichtesten in einer Meditation durch eine scharfsinnige Reflektion seiner Gedanken und Gefühle, da man in der Meditation keinen äußeren Sinnesreizen ausgesetzt ist.

Wenn wir die geistigen Ursachen gefunden haben, können Wirkungen oder Effekte in der Realität damit kontrollieren oder verändern. Somit werden wir zum Schicksal selbst.

Wir kontrollieren sozusagen unser Glück. Alle Dinge kommen demnach vom geistigen und sind daher aus derselben Quelle. Das heißt alles steht im Bezug zueinander (Alles ist verbunden) und nie getrennt voneinander.

Das Prinzip der Polarität besagt, dass IMMER beide Extreme eines Dings Teil des Ganzen sind (Warm und Kalt bilden die Temperatur). Beide Pole sind dennoch immer Teil des Ganzen und keine getrennten Einheiten. Sie sind einfach Aspekte des Ganzen.

Die wahren Ursachen statt den Wirkungen zu sehen:

Das induktive Denken bedeutet, so lange die Umstände miteinander zu vergleichen, bis sich eine rote Linie herausbildet. So lange bis man vom Glauben zum Wissen gelangt. Ein Beispiel: Ich beginne so lange Bücher über ein Thema zu lesen, bis die ganzen Überschneidungen irgendwann deutlich werden und ich mir anhand dessen eine klare Meinung bilden kann, die auf breit gefächertem Wissen fundiert.

Wenn wir dann beginnen die Kausalitätskette (Ursache-Wirkung-Ursache-Wirkung) zurückzuverfolgen, und die ursprüngliche (geistige) Ursache eines Dings erkennen, können wir gezielt die richtigen Gedanken ausstrahlen, die dann zum Ergebnis führen werden.

Die meisten Menschen sehen die Welt und darüber hinaus das Universum mit einer Linse von 5 Sinnen, und aus diesen Erfahrungen entsteht ihre Vorstellung von Realität.

Das Wort Universum oder Kosmos bedeutet Ordnung, das heißt hier herrschen bestimmte Prinzipien oder Lebensgesetze.

Wahre Vorstellung dieser Prinzipien kann nur ein wacher Verstand gewinnen, der das Wesentliche erkennt.

Das kann nur erreicht werden, wenn der Geist dauerhaft in eine Richtung konzentriert wird.

Das wird aus zwei Arten sichergestellt:

- Erstens in der täglichen Meditation (durch **Visualisierung** und **Konzentration**), die eine halbe Stunde täglich dauert.
- Zum Zweiten im Alltagsbewusstsein durch **Achtsamkeitsübungen**, wie z.B. das Gehen über den Vorfuß. Dr. med. Peter Greb hat hier sehr wertvolle Pionierarbeit geleistet.

Große Entdeckungen sind also das Ergebnis dieser konzentrierten Bemühungen.

Konzentration wird mit geistiger Anstrengung verwechselt, ist aber das Gegenteil.

Viele Menschen entspannen sich, wenn sie ihre Konzentration auf etwas richten, wie zum Beispiel Kreuzworträtsel oder Sudoku.

Der wache Verstand (Scharfsinn) ist immer auf unser Ziel gerichtet, das führt dann zur intuitiven Wahrnehmung. Alle Kenntnisse sind das Ergebnis der Konzentration dieser Art.

Durch Konzentration kann der unterbewusste Geist aufgeweckt und zur Handlung in jede Richtung gebracht werden. Schwierige Probleme scheinen sich wie von selbst zu lösen.

Wenn man sich richtig konzentriert (z.B. in einer Meditation) werden intuitive Kräfte in Gang gesetzt, denn die Intuition kommt meistens in der Stille, oder im Schlaf.

Intuition ist die Fähigkeit auf sein Herz zu hören, oder auf sein Innerstes zu hören (auf sein Bauchgefühl hören). Mark Twain

sagt es ist das Spüren unserer eigenen Bestimmung, unserer eigenen inneren Welt, eine Welt die uns mit der Natur verbindet.

Das Gefühl das Richtige im richtigen Moment zu tun. Wenn wir in der Gegenwart sind und über unseren Gedanken stehen, also unser Kopf frei ist, dann ist Platz für die Intuition. Dies geschieht zum Beispiel bei dem Gang über den Vorfuß, dem achtsamen gehen.

Konzentration bedeutet nicht das bloße Denken an Gedanken, sondern die Umwandlung dieser Gedanken in praktische Werte. Der Durchschnittsmensch hat keine Vorstellung der Bedeutung der Konzentration. Es gibt immer nur den Ruf nach etwas zu „Haben“ aber niemals den Ruf nach etwas zu „Sein“. Sie scheitern zu verstehen, dass sie das Eine nicht ohne das Andere haben können, sie müssen zuerst das „Königreich“ finden, bevor sie die „Dinge hinzufügen können.“ Kurze Begeisterung ist von keiner Wichtigkeit. Das Ziel kann nur mit dem unbegrenzten Selbstbewusstsein erreicht werden. (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 160)

Das Königreich finden bedeutet, die innere Welt kennen zu lernen. Das können wir am besten durch Einsamkeit erreichen (einsam = **eins** mit dem **gesamten**).

„Große Köpfe suchen oft Einsamkeit“ (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 162)

Wenn wir es allmählich schaffen die alltägliche Gedankenflut zu bändigen, dann können wir beginnen unseren Geist auf etwas zu fokussieren oder konzentrieren. Das heißt „die Dinge hinzufügen“, die wir möchten.

Die Lehre, dass der Geist das wahre Ding selbst ist (der Geist setzt die Ursache) und dass Materie nur plastisch ist (eine Erscheinung oder Wirkung) die der Geist im Stande ist zu formen. Der Begriff psychosomatisch sagt genau das aus: Von der Psyche (dem Geist) auf den Körper (Soma)

Die Hauptnotwendigkeit ist die Stärkung des Geistes, so dass er sich höher zu den Ablenkungen und unberechenbaren Impulsen des instinktiven Lebens erhebt und somit erfolgreich im Konflikt zwischen dem hohen und tiefen Selbst siegt. (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 161)

Konzentration bedeutet: Das Bewusstsein sammelt sich zu einem Punkt wo es sich mit dem Ziel seiner Aufmerksamkeit identifiziert. Das bedeutet ich muss einfach so lange an mein Ideal denken, bis ich total damit verschmelze. Bis ich eins damit werde und mich damit identifiziere.

Ihre Kraft wird durch Ihre geistige Einstellung gemessen; wenn diese Einstellung eine des Erfolges ist und mit einem unbeirrbaren Zweck dauerhaft gehalten wird, ziehen Sie sich selbst von der unsichtbaren Quelle die Dinge an, die Sie still fordern. (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 163)

Das schöpferische Denken erfordert Aufmerksamkeit. ... Die Kraft der Aufmerksamkeit wird Konzentration genannt. Diese Kraft wird durch den Willen geleitet. Aus diesem Grund müssen wir uns weigern, uns auf irgendetwas zu konzentrieren oder zu denken außer an die Dinge, die wir wünschen. Viele konzentrieren sich ständig auf Kummer, Verlust und Missklang jeder Art. Da der Gedanke schöpferisch ist, folgt notwendigerweise daraus, dass diese unvermeidliche Konzentration zu mehr Verlust, mehr Kummer und

mehr Missklang führt. Wie könnte das anders sein? Andererseits, wenn wir uns mit dem Erfolg, Gewinn, oder jeder anderen wünschenswerten Bedingung treffen, konzentrieren wir uns natürlich auf die Wirkungen dieser Dinge und schaffen dadurch mehr, und so folgt hieraus, dass mehr zu noch mehr führt. (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 214)

Der erste Schritt ist hierbei die **Idealisierung**: Das ist der Prozess Pläne zu visualisieren. Hier kommt uns das induktive Denken zur Hilfe, bei dem die Kausalitätskette (Ursache-Wirkung-Ursache-Wirkung) bis zur ursprünglichen Ursache zurückverfolgt wird. Das Gesetz der Entsprechung hilft uns hierbei, denn es lehrt uns dass wenn wir einen Getreidesamen sähen, wir auch dem **entsprechend** Getreide ernten werden.

Wenn zum Beispiel ein Architekt ein Gebäude plant, muss er jedes noch so kleine Detail vorher berücksichtigen. Er ist in seiner geistigen Werkstatt in der er alle Dinge vorher formen kann, bevor sie Realität werden.

Wir sollten uns immer auf unser Ideal als bereits vorhandene Tatsache konzentrieren. Wir sollten uns so mit den Gedanken daran identifizieren, bis man von nichts anderem mehr bewusst ist.

Wir müssen uns in der Darstellung unseres Ideals vergessen, wie ein Schauspieler.

Unser Ideal (bzw. Idealzustand) sollte für uns daher der Inbegriff der Vollkommenheit, unseren allerhöchsten Vorstellungen entsprechend sein.

Gestalte alles wovon du träumst im Hier und Jetzt und lass in deinem Geist ein Bild der bereits eingetretenen Tatsache entstehen. Du solltest die Vision als bereits gelebte Realität erkennen.

„Die Vorstellungskraft nimmt das Material auf, aus dem der Geist den Stoff webt und mit dem ihre Zukunft gekleidet werden soll.“
(Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 78)

Das Visualisieren, also die Kunst geistig Bilder zu erzeugen ist der Prozess Muster zu fertigen, die aus unserer Zukunft hervortreten werden. Kreiere das Bild deshalb wunderschön und klar, großartig und verständlich. Halte es im Geist fest und so wirst du dein Ideal allmählich näher zu dir ziehen.

Ich kann das sein, was ich sein möchte! (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 44)

Das Ergebnis einer scharfen, analytischen Beobachtung ist die Entwicklung der Vorstellungskraft, des Scharfsinns, sowie der Wahrnehmung.

Der nächste Schritt ist das **Visualisieren**:

Das fertige Ergebnis vor dem geistigen Auge sehen und ebenso auf alle Details achten. Der Architekt sieht sein Gebäude geistig vor sich, und dem **entsprechend** wird es auf dem Papier Gestalt annehmen.

Die Details beginnen, Wege und Mittel zu entfalten, um das fertige Bild in die Manifestation zu bringen. Das heißt:

„Der Gedanke wird zur Handlung führen. Die Handlung wird Maßnahmen entwickeln.

Die Maßnahmen werden Freunde hervorbringen. Die Freunde werden bestimmte Verhältnisse freisetzen.“ (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 69)

Erfolgreiche Menschen halten sich immer optimale Bedingungen vor Auge, die sie erreichen möchten

Durch Scharfsinnigkeit kann ich mir immer die Gegebenheiten und Umstände sichern, die ich gerade benötige, um mein Ziel zu erreichen (Visualisierung)

Es gilt aus jeder Erfahrung das Beste herauszuholen und den Kern zu erkennen. Das geschieht durch Scharfsinnigkeit (das Wesentliche erfassen)

Immer wieder halte ich mir den nächsten, notwendigen Schritt für mein Ziel vor Augen. Die Gedanken sind die Materialien mit denen gebaut wird, die Vorstellungskraft ist die geistige Werkstatt. Der Geist zieht die notwendigen Menschen und Umstände an. Die Ergebnisse werden im genauen Verhältnis zur Treue der Ideale stehen.

Erfolgreiche Menschen sind Idealisten

Der dritte Schritt ist die **Materialisierung**:

Das Gebäude des Architekten wird die Form annehmen, die er zuvor auf das Papier gebracht hat.

Durch das Behalten des Gedanken im Geiste, wird er allmählich greifbare Form annehmen. Eine bestimmte Absicht setzt Ursachen in die Bewegung, die von der unsichtbaren Welt ausgehen und das notwendige Material finden, um Ihrem Zweck zu dienen (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 163)

Buddha sagt hierzu: *Worauf du deine Aufmerksamkeit richtest, das wird wachsen.*

Die Bibel sagt: *Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.*

Das heißt wer Ursachen (Gedanken) setzt, der wird dementsprechende Wirkungen in der Wirklichkeit (Realität) erhalten. Wer bewusste Ursachen also Gedanken setzt „*denn wer da hat*“, der wird die entsprechenden Wirkungen erhalten „*dem wird gegeben, dass er die Fülle habe*“.

Hier merken wir schon wieder eine Übereinstimmung zwischen dem Buddhismus, der Bibel und den hermetischen Lebensgesetzen.

Das Gesetz des Wohlstandes und des Erfolges ist der Dienst. Das was immer zuerst kommt und über allem steht ist der Gedanke.

Der Gedanke ist der schöpferische Grundsatz, deshalb können wir nichts Wichtigeres geben als die richtigen Gedanken.

Das wird durch die Wachsamkeit bzw. die Aufmerksamkeit (Konzentration) gesichert.

Aufmerksamkeit ist die Waffe des Übermenschlichen

In der Beherrschung dieser Kunst besteht die Gelegenheit für unaufhörliche Weiterentwicklung.

Die Vollkommenheit, diese Kunst zu beherrschen ist die ganze Arbeit des Lebens.

Die Unterhaltung von konstruktiven/positiven Gedanken durch die Aufmerksamkeit ist unvermeidlich.

Große Gedanken haben die Neigung, alle kleinen zu zerstören, daher ist es wichtig, immer große Gedanken zu denken. Für das Universum ist es nicht schwieriger, große Dinge für uns zu organisieren, somit können wir unseren Sieg organisieren.

Entlohnung ist der Grundgedanke des Universums, die Natur bemüht sich ständig ein Gleichgewicht herzustellen (Gesetz des Ausgleichs).

Wenn wir diese Tatsache begreifen, verstehen wir, wie wir jede Bedingung erbringen können und zwar alleinig durch das Bewusstwerden der Naturgesetze und die schöpferische Kraft der Gedanken.

Die erste Form, die der Gedanke erreichen wird, ist Sprache oder Worte (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 141)

Wir sollten besonders darauf achten keine brutalen oder widerwärtigen Worte zu benutzen, denn dann projizieren wir falsche Vorstellungen auf unseren Geist.

Die Genauigkeit im Bilden von Worten und Sätzen ist die höchste Form der Architektur der Zivilisation und ein Weg zum Erfolg!

Das heißt wir müssen an das Wesentliche denken und es formulieren! An das was wir wirklich wollen! Das bedeutet Ehrlichkeit und Verantwortung für unsere Aussagen und Gedanken.

Ganz klar liegt die Schönheit des Wortes bei der Schönheit der Gedanken. Das sollte uns immer bewusst sein, denn jeder Gedanke enthält einen Grundsatz. Entweder die Lebenskraft oder Vitalität oder den Keim der Zersetzung.

„Wachstum wird durch den Austausch des Alten gegen das Neue oder des Guten gegen das Bessere erreicht.“

...

„Schwierigkeiten, Disharmonie und Hindernisse zeigen uns an, dass wir uns entweder weigern, das wegzugeben was wir nicht mehr brauchen, oder das nicht akzeptieren wollen was wir benötigen.“

...

„Schwierigkeiten und Hindernisse werden so lange immer wieder kommen, bis wir die Weisheit dahinter erkennen und das notwendige für unser Wachstum erfassen.“

(Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 140/141)

Wir können deshalb nur erhalten, wenn wir etwas geben. Deshalb sollten wir einerseits nicht hartnäckig an die vergänglichen Erscheinungen (z.B. schlechte Gewohnheiten oder Einstellungen) anhaften, andererseits sollten wir beginnen, positive Gedanken zu geben.

Das Erfolgsbewusstsein ist die Einstellung des Geistes, es ist die empfängliche Haltung.

Die nächste Stufe des Dienstes geht über die Gedanken hinaus. Wir müssen anderen Menschen dienlich sein und je mehr wir geben, desto mehr werden wir bekommen.

Das können wir am einfachsten bewerkstelligen wenn wir unsere Berufung gefunden haben, das was uns wirklich mit Glück erfüllt.

Die beiden wichtigsten Tage deines Lebens sind der Tag, an dem du geboren wurdest, und der Tag, an dem du herausfindest, warum."
Mark Twain.

Wir machen Geld, indem wir uns Freunde machen, und wenn wir Geld für unsere Freunde machen, dann vergrößern wir unseren Freundeskreis.

Der Geschäftsmann ist jemand, der niemals einem Anderen das Denken für sich überlassen würde. Er bekommt viel, weil er viel gibt. Beide Kanäle (Ausgaben, Einnahmen) sind ständig geöffnet, andernfalls würde es nicht funktionieren. Erst wenn er viel gibt, wird er viel erhalten.

Auch will jeder Geschäftsmann genau wissen, wie Ergebnisse gesichert werden können. Der Durchschnittsmensch ist von diesem tiefen Denken meist ahnungslos. Er übernimmt einfach die Ideen der anderen Menschen und wiederholt sie stumpf.

Das ist der Grund warum so wenige Menschen auf der Welt über den Rest herrschen können!!

Sie steuern die öffentlichen Meinungsbilder und der Großteil der Menschen folgt ihnen, da sie kein kritisches und selbstständiges Denken haben, das heißt sie setzen nicht ihre eigenen gedanklichen Impulse (**Ursachen**).

Uns dieser Kraft zu berauben war das größte Verbrechen an der Menschheit. Daher kommt auch der Spruch:

Wer nicht selbst denkt, für den wird gedacht!

4. Polarität (Gesetz des Anfangs)

Alles ist zweifach, alles besitzt seine zwei Pole.

Ebbe & Flut, Tag & Nacht, Anfang & Ende, Leben & Tod

Wir müssen zuerst festhalten, dass es zwei verschiedene Arten von Zweiheiten gibt.

Es gibt die natürliche (göttliche) Zweiheit, die Polarität. Diese finden wir, wenn wir in die Natur sehen. Zum Beispiel Tag und Nacht oder Ebbe und Flut.

Darüber hinaus gibt es eine menschengeschaffene Zweiheit, die Dualität, die durch unser Ego entsteht. In diesem Fall gibt es immer einen Grundsatz der Wahrheit (Lebensgrundsatz), der von sich aus existieren kann, zum Beispiel Frieden. Frieden existiert von sich aus, d.h. er benötigt keinen Krieg für seine Existenz. Krieg ist hierbei der Pol, der durch egoistische Gedanken entsteht. Zum Beispiel: Ich will mehr Geld oder Bodenschätze, oder mehr Macht. Generell können wir sagen: Ich will etwas, das ein anderer Mensch besitzt.

Der Gegensatz zu Krieg ist Frieden. Krieg kann nur funktionieren, wenn er den Frieden ausschließt. Krieg hat keinen Grundsatz der Wahrheit (Lebensgrundsatz), das heißt er kann nicht von sich aus existieren, er muss immer den Frieden verdrängen um präsent sein zu können. Krieg trägt also den Keim der Zersetzung in sich.

Der Lebensgrundsatz trägt immer das Prinzip des Lebens in sich, zum Beispiel Liebe. Hass hingegen trägt den Keim der Zersetzung in sich.

Das heißt die Dualität besteht aus zwei Polen, die sich gegenseitig ausschließen.

Die Polarität hingegen besteht aus zwei Polen, die sich gegenseitig bedingen.

Die Polarität bedeutet in Einklang oder in Harmonie mit der göttlichen Ordnung.

Polarität ist die Zweiheit von zwei gleichwertigen, sich gegenseitig bedingenden Polen. (Warm und kalt, Groß und Klein, Plus und Minus, Mann und Frau, Leben und Tod)

Die Polarität ist also eine göttliche Ordnung

Zum Beispiel Leben und Tod. Durch das Gesetz des Rhythmus (Ausgleichs) verstehen wir, dass diese beidem Pole immer dynamisch aufeinander wirken. Also dass nach Neugeburt und Wachstum irgendwann der Zerfall bevorsteht (wie bei den Jahreszeiten: Sommer, Frühling, Herbst, Winter).

Das heißt dem Tag wird immer die Nacht folgen, der Ebbe wird immer die Flut folgen, und dem Leben wird immer das Sterben folgen.

Das heißt die Geburt bedingt den Tod und der Tod führt wiederum zu neuer Schöpfung oder zu neuer Geburt.

Da alles was wir wahrnehmen können der Zeit und damit der Vergänglichkeit unterliegt, das heißt der Schöpfung (Anfang)

folgt irgendwann wieder die Zersetzung (Ende), können wir die Polarität (im Wirken mit dem Gesetz des Rhythmus) auch als Gesetz des Anfangs betrachten.

Wir leben in einer dichten Materie, durch die es erst möglich ist, Zeit wahrnehmen zu können, um Erfahrungen zu machen. Durch die Zeit ist alles vergänglich. Wir müssen uns bei allen Umständen und Begegnungen im Leben auch der Polarität bewusst werden, das heißt dem Gegenpol. Dieser Gegenpol wird uns automatisch wieder einholen.

Hier reicht bereits das Erkennen der Lebensprinzipien und dadurch das Loslassen vom Vergänglichen und gleichzeitig bereit sein Neues zu akzeptieren und in sein Leben zu lassen.

Zwischen Liebe und Hass gibt es unzählige Gefühlzustände, angefangen mit „das gefällt oder das missfällt mir“. Die Energie im Kosmos ist wertefrei, es liegt an uns was wir daraus machen.

Das gleiche Prinzip wirkt auch auf dem mentalen Plan. Nehmen wir ein radikales und extremes Beispiel: "Liebe und Hass", zwei mentale Zustände, die anscheinend ganz verschieden voneinander sind. Und dennoch gibt es Grade des Hasses und Grade der Liebe und einen mittleren Punkt, an welchem wir die Ausdrücke Gefallen und Missfallen gebrauchen; diese Ausdrücke gehen aber so nach und nach ineinander über, dass wir manchmal nicht wissen, ob uns etwas gefällt oder missfällt oder keines von beiden. Und alles sind nur Grade desselben Dinges. Wir können Schwingungen des Hasses in Schwingungen der Liebe verwandeln, wenn wir die Polarität einer Sache erkennen. (Das Kybalion; Seite 13)

Zum Beispiel Warm und Kalt. Beide Begriffe sind nur zwei Extreme der gleichen Sache, und zwar der Temperatur. Das heißt Warm und Kalt bedingen sich, denn wo hört warm auf und wo fängt kalt an? Das ist wieder unsere persönliche Bewertung. Dann wären wir aber wieder bei der Dualität.

Was ich damit sagen möchte ist, dass wir es nicht bewerten können, ob warm besser ist als kalt, oder anderst herum. Beide Aspekte sind Teile oder Grade einer Sache (Temperatur). Wenn wir diese Einsicht bekommen haben, dann haben wir es geschafft, aus der Bewertung zu gehen (gut oder schlecht), denn die Energie im Universum ist ohnehin wertefrei. Wir nehmen alles so wie es ist. Wir sehen andere nicht mehr als Mann oder Frau, Schwarz oder Weiß, Kind oder Erwachsener, Bettler oder Milliardär, sondern als gleichwertige Menschen.

Übertragen wir diese Ansicht auf uns Menschen. Wenn wir es schaffen Körper und Geist, also die zwei Aspekte, die uns als Individuum ausmachen, mit der Seele, also dem Teil in uns, der uns mit dem Unendlichen verbindet, zu vereinigen, dann sehen wir uns als Teil der Polarität zwischen dem Individuellen und dem Unendlichen.

Wir werden dann zu einem Teil der Polarität. Und zwar zum anziehenden negativen Pol, durch den sich wie durch einen Kanal die göttliche, universelle Energie manifestiert. Wir leben dann in göttlichem Einklang, da wir unseren geistigen Ursprung erkennen, und wir es geschafft haben, aus der Wertung zu gehen.

Wenn wir uns etwas entspannen, dann schaffen wir es, unseren Gedanken zuzuschauen.

Dann betrachten wir in unserer Gesamtheit unseren Verstand, das heißt unsere Gedanken. In dieser Vogelperspektive können wir alles ohne Bewertung aufnehmen.

Wir fangen an von der Dualität in die Polarität zu gehen. Wir gehen also von einer menschengemachten Ordnung durch Wertung in eine göttliche Ordnung, in der wir erkennen, dass sich die Dinge immer bedingen.

Viele denken das Dualität und Polarität das Gleiche ausdrückt. Das einzige was diese Begriffe eint ist, dass beide eine Zweiheit beschreiben. Der essenzielle Unterschied liegt aber darin, dass die Dualität eine sich verneinende Zweiheit beschreibt. Die Polarität hingegen beschreibt eine Zweiheit von sich gegenseitig bedingenden Polen (Göttlichkeit).

Dualität

Um das Prinzip der Polarität in beiden Aspekten (1. Alles hat seine zwei Pole und 2. Der Gegenpol wird einen immer wieder einholen) zu verstehen, müssen wir die Dualität durch das Verstandesdenken, sowie den Verstand an sich ebenfalls beleuchten.

Die Dualität ist eine menschengemachte Ordnung durch Bewertung.

„Das ist gut“ oder „das ist schlecht“

Die Dualität ist ebenfalls bedingt durch Ego-Gedanken. Zum Beispiel Gier oder Geiz. Beides ist zwanghaftes, maßloses Verlangen.

(z. B. Gier = Ich will mehr Geld haben; Geiz = Ich will mein Geld nicht mit anderen teilen)

Die Dualität ist die Zweiheit von zwei gegenteiligen, sich gegenseitig ausschließenden Polen. (Krieg und Frieden, Gut und Böse)

Diese Gegensätze (Gut und Böse) entstehen immer durch menschengemachte Wertung. Das was für mich gut ist, muss für einen anderen Menschen jedoch nicht auch gut sein. Die Energie im Kosmos ist wertefrei, es liegt immer an uns, was wir daraus machen, bzw. wie wir neue Situationen oder Herausforderungen bewerten.

Wir leben auf einem dualen Planeten, auf dem wir zwischen Gut und Böse entscheiden können. Gut und Böse werden alleine durch unsere Gedanken daran erschaffen (Ursache & Wirkung).

Die Dualität ist wie eben erwähnt eine menschengemachte Ordnung, die entsteht wenn wir in eine Einseitigkeit fallen, zum Beispiel durch Gier oder Geiz, also durch egoistische Gedanken. Mir ist dann egal was aus meinem nächsten wird. Dann befinden wir uns nicht mehr in Einklang mit unserem Umfeld, also mit der Natur und unseren Mitmenschen.

Das führt zum Satanismus, das heißt ein Aufrechterhalten dieser Spaltung oder der Dualität.

Mark Passio gibt eine sehr treffende Definition von Satanismus: Quelle: TrauKeinemPromi - Warum Mainstream-Rapmusik Satanismus vermarktet (7:43 min)

Satanismus ist eine okkulte (geheime) „Religion“ aus alter Zeit, die aus unterschiedlich verbundenen Netzwerken besteht und weltweit Anhänger hat. Die „Religion“ setzt in ihrem ideologischen Kern voraus, dass das Wissen über die menschliche Psyche und die Gesetze des Universums versteckt, und nur von wenigen Auserwählten besessen werden darf.

Es ist um einiges akkurater Satanisten als Psychologen aus alter Zeit wahrzunehmen, die versteckte Informationen besitzen und gegen diejenigen ausnutzen, die gegenüber diesem Wissen ignorant bleiben.

Durch den Machtunterschied zu ihren Gunsten, den sie bekommen in dem sie dieses Wissen vor der breiten Masse verstecken, wünschen sich die Wissenden eines Tages zu Göttern auf Erden zu

werden. Es ist wichtig zu verstehen, dass Satanisten im Gegensatz zur populären Idee von Satanismus keine Gottheit namens Satan anbeten, die aus der christlichen Tradition bekannt ist. Sie sehen Satanismus viel mehr als ideologische Art, sich auf der Welt zu verhalten und für sie ist das egogesteuerte Selbst der Gott ihrer Religion.

Die Aufrechterhaltung der Dualität lässt also die Welt so aus den Fugen geraten. Alles gerät in die Einseitigkeit, weil der Gegenpol vernachlässigt wird. Dieser wird uns jedoch immer wieder einholen.

Unser Verstand klammert sich z.B. an bestimmte Situationen (viel Geld zu besitzen). An diesem Punkt haben wir uns in der Einseitigkeit verloren. Wir klammern an etwas Vergängliches. Wir verletzen die Lebensprinzipien, die besagen, dass wahrer Reichtum von innen kommt und im Geben liegt, und dass wir Probleme erst in unser Leben ziehen, wenn wir uns an etwas Bestimmtes klammern und nicht bereit sind zu geben, um damit Neues erhalten zu können.

Wir können nur lernen, indem wir uns nicht in Einseitigkeiten verlieren, und uns ständig den Lebensgesetzen und der Vergänglichkeit des Lebens bewusst sind.

Viele Menschen verlieren sich so sehr in der Materie, dass sie ihren Körper für „alles“ halten. Sie erkennen die Lebensprinzipien nicht und sind abgeschnitten von ihrem höheren Selbst und Gott.

Diese Menschen hängen beim Sterben sehr an ihrem vergänglichen Körper und an ihrem Leben, denn sie haben nicht erkannt, dass wir einen unsterblichen Wesenskern in uns tragen. Wir könnten den Vorgang des Sterbens als aufwachen aus einem Traum sehen.

Wahre Eingeweihte kennen den Begriff des „Sterbens“ nicht. Ihnen ist klar, dass es nur der Wechsel in eine andere Ebene des Seins ist.

Leben daher in **Harmonie** und **Einklang** mit der göttlichen Ordnung

Wie vorhin bereits erwähnt gibt es immer eine Wahrheit oder einen Lebensgrundsatz, zum Beispiel Liebe. Liebe kann von sich aus existieren, Hass ist die Abwesenheit von Liebe. Hass kann nur existieren, wenn er die Liebe verdrängt. Das heißt Liebe trägt den Keim des Lebens in sich, oder den Lebensgrundsatz. Hass trägt den Keim der Zerstörung oder Zersetzung in sich. In Harmonie zu sein bedeutet, ohne Widerstand zu leben also ein Einverständnis mit allem was ist.

Wenn wir uns ständig bewusst sind, dass wir nicht die Materie sind, die wir wahrnehmen, sondern dass wir uns der Materie bedienen können, dann haben wir die tiefste Einsicht bekommen, denn dann hängen wir uns nicht an vergängliche Dinge wie z.B. an bestimmte Gegebenheiten oder unseren Körper, sondern haben die Freiheit erlangt darüber zu stehen.

Auf die Praxis angewendet bedeutet dies folgendes:

- Die Gegebenheiten (Wirkungen) nehmen, wie sie kommen
- Der Versuch, die Dinge nie zu bewerten
- Das Bewusstsein zu erlangen, über den Dingen zu stehen (Ich bin nicht Materie, ich bediene mich der Materie, Dieter Broers)
- Mit dem Bewusstsein immer im Hier und Jetzt zu verweilen (Wenn ich gehe, dann gehe ich; wenn ich esse, dann esse ich...)
- Seinen Verstand zu benutzen, um positive Ursachen zu setzen
- Stets aus dem Herzen zu denken und zu handeln

Es geht darum im Augenblick zu leben, und über das Denken hinauszugehen. Das Thema Zeit ist sehr stark mit dem Verstand verknüpft, da uns die Zeit ausschließlich als Anhaltspunkt für unsere Entwicklung dient.

Eckhard Tolle hält in seinem Buch „eine neue Erde (Oktober 2005, Seite 255)“ fest:

„Nicht wiederstreben, nicht urteilen und nicht anhaften.“

Nicht wiederstreben bedeutet ein Leben in Einklang zu führen. Nicht urteilen bedeutet Wertefreiheit. Nicht anhaften bedeutet ein Loslösen vom Vergänglichen...

Der Verstand (Das Ego) und das Wahrnehmen der Zeit

Das Ego ist der "Filter", der durch die Erziehung bzw. Konditionierung durch unser Umfeld zu einem bestimmten Gesellschafts-, bzw. Weltbild führt.

Diese Vorstellung von uns, dieser Filter hat sich vor unser wahres Selbst geschaltet.

Es gibt Bücher über Fälle, in denen sich Kinder an ihre früheren Leben zurückerinnern. Das ist mit etlichen Beweisen stichhaltig belegt worden. Wie kann so etwas sein? Da bei Kindern dieser „Filter“ also das Ego noch nicht so stark ausgeprägt ist und die Anbindung an unser höheres Selbst noch größer ist.

Das Ego oder der Verstand, hat eine übergeordnet wichtige Aufgabe in unserem Alltagsleben. Wir sind ständig auf unseren Verstand angewiesen, um z.B. logische Entscheidungen treffen zu können.

Somit dient uns der Verstand oder das Ego als Instrument. Wir dürfen uns jedoch nicht mit diesem Instrument identifizieren, das heißt wir dürfen uns nicht für unsere Gedanken halten.

Wir haben ein Verstand und Gedanken, doch wir sind nicht unser Verstand bzw. unsere Gedanken, wir sind viel mehr...

Der Verstand ist so aufgebaut, dass er sich an jedem Problem festbeißt wie ein Hund an einem Knochen. Er will ständig Pro-

bleme lösen um beschäftigt zu sein. Er dient uns damit in unserer Gesamtheit als Werkzeug.

Die große Meisterschaft des Lebens (in unserer jetzigen Zeit) ist daher zu lernen, wie man seinen Verstand richtig benutzt. Der Verstand ist für uns als Mensch in unserer Gesamtheit ein Werkzeug. Wir können ihn verwenden wie einen Hammer, um einen Nagel in die Wand zu schlagen. Nach getaner Arbeit legen wir dann den Hammer wieder beiseite.

Das Problem vieler ist nun folgendes: Sie denken sie sind der Hammer.

"Das Ego in seiner Narrenwelt, das sich selbst für das Ganze hält."

Michael Hoppe beschreibt bei einem Interview auf Quer-Denken sehr treffend, dass der Mensch schon immer alles was existiert nachgebaut hat. Wir haben den Verstand in Form der künstlichen Intelligenz nachgeahmt. Die künstliche Intelligenz kann ebenfalls die Kontrolle auf der Erde übernehmen, wenn wir nicht wachsam sind, genau wie es vor einigen tausend Jahren mit unserem Verstand passiert ist. Das Instrument hat die Kontrolle übernommen. Dieses Problem haben die meisten Menschen bis heute.

Die meisten Menschen halten sich also für das Werkzeug, weil sie sich nicht bewusst sind, das noch etwas existiert, das den Hammer in der Hand hält. Das ist unser höheres Selbst.

Das Wort Selbstverliebtheit ist eher negativ belegt, da die meisten selbstverliebten Menschen nur ihr Ego lieben. Das heißt Sie setzen sich über alle anderen hinweg, und denken Sie sind etwas Besseres. Jetzt sind wir wieder in der Dualität, die durch werten-

de Ego-Gedanken entsteht. Diese Menschen haben sich von der Harmonie (Einklang) in die Einseitigkeit verloren. Eigentlich sagt das Wort Selbst-Liebe schon aus, dass wir unser Selbst lieben sollen. Unser Selbst ist jedoch nicht unser Ego, sondern unsere Verbindung zu Gott (Seele) und allen anderen Menschen, sowie allem was ist.

Im Idealfall sollte die Beziehung zwischen meinem höheren Selbst und meinem Verstand folgende sein:

Ich bin wie der beste Freund meines Verstandes. Ich liebe und unterstütze alles was mein Verstand durch seine schöpferischen Gedanken erschafft. Wenn es ihm mal schlecht geht, sage ich Bescheid, dass ich auch noch da bin und dass wir zusammen alles erreichen!

Hierzu ein schönes Gedicht von Friedrich Rückert

„Gottes unausdenklicher Gedanke:

*Die Welt ist Gottes unausdenklicher Gedanke,
und göttlich der Beruf zu denken ohne Schranke.*

*Nichts auf der Welt, das nicht Gedankenstoff enthält,
und kein Gedanke, der nicht mitbaut an der Welt.*

*Darum liebt mein Geist die Welt,
weil er das Denken liebt,
und sie ihm überall so viel zu denken gibt.“*

5. Rhythmus

Alles fließt, aus und ein. Alles hebt sich und fällt.

Nichts ist beständig, außer der Veränderung

Wir sehen in der Natur überall das Gesetz des Rhythmus.

Ebbe & Flut, Tag & Nacht, Sommer & Winter, Leben & Tod

Thorwald Dethlefsen schreibt in seinem Buch „Schicksal als Chance“ (1980) über Leben & Tod auf Seite 204 folgendes:

„Diesen rhythmischen Wandel der Seele durch Leben und Tod nennt man seit alten Zeiten Seelenwanderung oder Reinkarnation (=wiederholte Fleischwerdung). Plato wusste um sie genauso wie Goethe. Ich sage absichtlich wusste und nicht glaubte, denn Reinkarnation ist keine Frage des Glaubens, sondern eine Frage philosophischer Erkenntnisfähigkeit. Es sei jedermann freigestellt, an etwas anderes als die Reinkarnation zu glauben, jedoch sollte er sich darüber im Klaren sein, dass ein Hypothese „ohne“ Reinkarnation den Anstrich des Absurden trägt, da nur die Reinkarnation in Einklang mit allen Gesetzen dieses Universums steht.“

Wie bei einem Pendel entscheidet der Ausschlag nach rechts den Ausschlag nach links. (Aktion gleich Reaktion, Ursache und Wirkung)

Jan van Helsing schreibt in seinem Buch „Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert, 1994) auf Seite 200 folgendes:

„Wir finden diesen Rhythmus überall im Leben z.B. beim Ein- und Ausatmen oder beim Wach und Schlafrythmus. So wie dem Einatmen hundertprozentig das Ausatmen folgt, folgt auch dem Schlaf das Erwachen. Wir kennen nun die Gesetze „wie oben, so unten“, „wie innen, so außen“, „wie man sät so erntet man“. Ebenso folgt dem Winter der Sommer und dem Sonnenuntergang der Sonnenaufgang.“

Dethlefsen erklärt weiter:

Leben heißt lernen, unabhängig davon, ob dies der einzelne akzeptiert oder nicht. Das Leben sorgt nach den betrachteten Gesetzen mit unbestechlicher Gerechtigkeit dafür, dass jeder genau das lernt, was er am wenigsten akzeptieren will und wogegen er den größten Widerstand setzt. Betrachtet man das Leben ohne den Hintergrund der Reinkarnation, so könnte man an der Sinnhaftigkeit des Lebens manchmal wirklich zweifeln. Und es ist offenkundig, dass nicht allen Menschen die gleichen Startlöcher im Leben zugewiesen werden - und das ist ganz bestimmt nicht Grund der Gesellschaft. Ob aus religiösem oder atheistischem Blickwinkel: Es ist ziemlich schwierig, ohne den Reinkarnationsgedanken jemandem zu erklären, warum ausgerechnet er stumm oder gelähmt, verstümmelt oder debil das Licht „dieser besten aller Welten“ erblickte. Auch ein Hinweis auf die „unerforschlichen Ratschläge Gottes“ ist wenig geeignet, in solchen Fällen ein Gefühl der Sinnhaftigkeit zu vermitteln. Doch ohne Sinn wird das Leben für den Menschen unerträglich. Die Suche nach dem Sinn des Lebens ist ein fundamentales Bedürfnis. Erst wenn der Mensch bereit ist, dieses Leben aus der Isolierung der Einmaligkeit zu lösen und als Glied einer langen Kette zu erkennen, wird er den Sinn und die

Gerechtigkeit des „Schicksals“ zu begreifen lernen. Denn das Schicksal eines Lebens ist das Resultat des bisherigen Lernprozesses in seiner Gesamtheit. (Schicksal als Chance, 204)

In Übereinstimmung mit dem Gesetz der Polarität (alles ist zweifach, Alles besitzt Anfang und Ende) und dem Gesetz der Geschlechtlichkeit (alles hat ein männliches und weibliches Prinzip) gilt folgendes:

Wenn wir in unserem Leben ein Ziel verfolgen, wird es immer Rückschritte geben.

Wir dürfen dann nicht den Mut verlieren und unser Ziel aus den Augen verlieren.

Es gibt immer eine Zeit um aktiv zu sein (männlicher Pol), und eine Zeit um empfänglich oder passiv zu sein (weiblicher Pol).

Jeder Mensch kennt das, wenn wir im Leben das Richtige zur falschen Zeit tun.

Oft erkennen wir erst im Nachhinein den wirklichen Sinn einer Gegebenheit.

Es gibt immer Hoch (Glück, Flut) und Tiefzeiten (Pech, Ebbe). Gut und schlecht liegen wiederum im Auge des Betrachters (Bewertung/Dualität), da die Energie im Universum neutral ist.

Wir können selbst negative Ereignisse als hilfreich für unser Wachstum bewerten.

Es gibt immer einen Fort und Rückschritt, bzw. ein Steigen und ein Fallen.

Wenn wir durch Wachsamkeit oder Achtsamkeit über unseren Gedanken stehen, dann werden wir niemals den Mut verlieren weiter zu machen, wenn etwas einmal nicht so läuft, wie wir es wollen. Wir werden uns dann nicht mehr in der Materie verlieren und am Vergänglichen klammern. Wir erkennen dass der wahre Wert im Geben liegt (Selbstlosigkeit).

Der hermetische Meister ist in der Lage, sich bewusst selbst zu beherrschen, durch das Gesetz des Rhythmus.

Dadurch neutralisiert er die rhythmische Pendelbewegung die ihn zum anderen Pol tragen wollte und polarisiert sich bis auf den Punkt auf dem er zu ruhen wünscht.

6. Geschlechtlichkeit

Yin & Yang

Das Prinzip von Neubildung & Schöpfung

Geschlechtlichkeit offenbart sich auf allen Seinsebenen (Schwingungsebenen)

Alles besitzt einen männlichen sowie einen weiblichen Pol. Durch das Wirken dieser beiden Prinzipien bzw. Polen entsteht das Leben.

Die männliche Kraft ist die schaffende, aktive Kraft (Wachstum und Fortpflanzung).

Sie versucht allem ihren Willen aufzuzwängen: Sie will sich multiplizieren.

Die weibliche Kraft ist die passive Kraft (Stabilität und Auflösung/Zersetzung).

Sie versucht alles zu seinem ursprünglichen Zustand zurück zu versetzen.

Es ist die weibliche Kraft die eine Wiedergeburt erlaubt.

Der Schlüssel ist das harmonische Zusammenspiel dieser beiden Kräfte. Zu viel von der männlichen Kraft endet in endloser Vermehrung und dadurch Überbeanspruchung der Umwelt.

Zu viel von der weiblichen Kraft würde die Evolution umkehren und alles in seine Bausteine zerlegen. Zusammen aber kombinieren sich die männliche Kraft mit ihrer Kapazität zur Expansion

und die weibliche Kraft mit ihrer Fähigkeit die männliche unter Kontrolle zu halten. Somit ist alles genordnet und harmonisch.

Elisabeth Haich beschreibt in ihrem Buch „Sexuelle Kraft & Yoga“, dass diese zwei Pole nicht nur in den Menschen vorhanden sind, sondern auch im Universum (wie im kleinen, so im großen). Der männliche, schaffende Pol kann als das geistige Prinzip verstanden werden und der weibliche Pol als das materielle, aufnehmende Prinzip.

Die Schöpfung beginnt, wenn der weibliche, materielle Pol aus dem männlichen, geistigen Pol heraustritt. Dadurch trennen sich die zwei Pole voneinander und stehen sich als Spannung oder Widerstand gegenüber. Die Einheit zwischen diesen beiden Polen besteht jedoch als magische Spannung weiterhin, da sie sich wieder vereinigen wollen.

Wir Menschen haben dieses Spannung ebenfalls in Form der Sexualität in uns. Elisabeth Haich schreibt in dem Kapitel „Was ist Sexualität“ auf Seite 26:

„Das vollkommene Eins werden der zwei Pole ist im Körper unmöglich, denn die Materie isoliert, trennt und leistet Widerstand. Die zwei Pole streben aber dennoch danach, im und durch den Körper Eins zu werden und sie suchen einen Ausweg (körperliche Nähe, Sexualität) um das Ineinander ruhen doch zu erreichen und den Urzustand wenigstens nachzuahmen. Die zwei Pole offenbaren sich im Körper durch die zwei Geschlechter mittels der Geschlechtsorgane, die ein körperliches Eins werden geschlechtlich auf kurze Zeit, vollbringen. Da das Ineinander ruhen der zwei Pole der Urzustand Gottes, das Sein, das Leben ist, so entsteht aus dem wieder Eins werden der Pole (aus der Begegnung der beiden Ge-

schlechter) in einer dazu geeigneten Zelle eine neue Spannung, ein neues Leben, ein neues Lebewesen.“

Wichtig zu verstehen ist, dass wir diese sexuelle Kraft zweifach nutzen können. Einmal um neues Leben auf die Welt zu bringen, indem wir die sexuelle Kraft „nach außen“ geben.

Andererseits können wir die sexuelle Kraft nutzen, um die Einheit in uns selbst wieder herzustellen, indem wir sie nicht nach außen geben.

Elisabeth Haich schreibt auf Seite 28 weiter:

„Die sexuelle Kraft trägt also ein Geheimnis für den Menschen in sich, dass mit dem Erzeugen neuer Lebewesen nichts zu tun hat. Wie die sexuelle Kraft ihm in den Körper hineingeholfen hat, so kann sie dem Menschen auch vollkommen bewusst in seinen göttlichen Urzustand, in dem er ein Ganzes ist zurückhelfen. **Dieses Geheimnis bedeutet gleichzeitig aber auch, dass der Mensch durch die Eigenschaften der sexuellen Kraft, wenn er diese lebengebende und leben zeugende Kraft nicht ausgibt, sondern für seinen eigenen Körper behält, einerseits seinen Körper mit neuem Leben füllen, die Lebensenergie in ihm höher steigern, ihn in frischer Jugend erhalten oder regenerieren kann, andererseits durch die gesteigerte Lebensenergie seine höheren Nerven und Gehirnzentren, die bisher in einem latenten Zustand waren, erwecken, anheizen oder aktivieren kann.**“

...

erlangt das göttliche Allbewußtsein, wird ein Ganzes, ein Erleuchteter, ein magischer Mensch, ein weißer Magier.“

Elisabeth Haich schreibt in ihrem Buch „sexuelle Kraft & Yoga“ auf Seite 136 weiter:

„Der Heilige Georg hat das Allbewusstsein erlangt, und besiegt den Drachen (die sexuelle Kraft). Er tötet ihn aber nicht, denn er braucht das Feuer, die Kraft des Drachens, um zu Gott zu gelangen.“



Der Drache bzw. die Schlange repräsentiert Chi oder Kundalini, die Lebensenergie, die durch ihre Bändigung durch Enthaltbarkeit im Körper ungehemmt die Wirbelsäule und die Chakren entlang aufsteigen kann, bis sie schließlich das Kronen Chakra erreicht. Hier liegt der wahre Wert der **Wachsamkeit und Enthaltbarkeit**. Jeder Mensch kann einer auftretenden Versuchung nachgeben. Der Trick ist das Verlangen nach etwas Bestimmten zu beobachten, und dann zu merken wie es wieder verschwindet.

Ein Verlangen überwindet man daher nicht, indem man ihm nachgeht/nachgibt, sondern indem man ihm widersteht.

„Ewige **Wachsamkeit** ist der Preis des Erfolges“ (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912, Seite 114)

Denis Diderot beschreibt es mit folgenden Worten: "Der Baum der **Enthaltsamkeit** hat die Genügsamkeit zur Wurzel und die Zufriedenheit zur Frucht."

"Die **Enthaltsamkeit** ist das sicherste und beste Hilfsmittel, in der Kunst, glücklich zu sein." (Paolo Mantegazza)

Zur Wichtigkeit und zur Arbeit mit der sexuellen Energie über Enthaltsamkeit, Tantra oder Karezza (also Sex ohne Samenerguss) gibt es enorm viel zu sagen. Es ist ein essenzielles Thema.

Hier empfehle ich Literatur von Elisabeth Haich (Sexuelle Kraft & Yoga) oder Samael Aun Weor (der Philosophenstein)

7. Mentalität

Es beschreibt, dass alles einen geistigen Ursprung hat. Man könnte auch sagen, dass alles einen göttlichen Funken in sich trägt, oder dass alles beseelt ist.

Alles was existiert ist aus diesem universellen Bewusstsein (englisch = mind, daher auch Mentalität) entstanden. Es ist allgegenwärtig, zeitlos ewig, intelligent und schöpferisch.

Alles ist Teil eines erstaunlichen Ganzen, dessen Körper die Natur und dessen Seele Gott ist.

Dieses universelle Bewusstsein wird durch das Individuum gedacht, es bleibt uns jedoch mit unseren 5 Sinnen unerkannt. Physikalisch betrachtet ist es statische Energie. Diese Energie durchdringt alles und ist überall anwesend. Jedes Lebewesen ist Teil von ihr und sie manifestiert sich durch uns, wenn wir uns in Einklang befinden, d.h. wenn wir durch unser Herz denken.

Gott kann als das Formlose verstanden werden, das jede Form erschafft oder in die Existenz bringt.

Es ist die Ursache von allem was existiert, die jedoch immer unerkannt bleibt, sozusagen die Quintessenz, die in allem steckt. Wir können das Formlose nur in absoluter Stille wahrnehmen, weit weg von allen Sinnesreizen. Geh in dich und erkenne, dass du Gott bist.

Die Liste der Namen ist lang (Der universale Geist, das kosmische Bewusstsein, die kosmische Ordnung der Dinge, die universelle

Liebe, die Omnipotenz, das Formlose, Gott...), da es sehr schwer ist, mit unseren beschränkten Worten etwas so umfassendes und zeitlos ewiges zu beschreiben. Die Aussage „Allahu Akbar“ besagt „Gott ist groß“. Damit ist gemeint, dass Gott größer ist, als wir uns jemals vorstellen können.

Ein Bewusstsein dass das komplette Universum durchdringt. Es gibt keinen Ort, an dem es nicht ist, daher ist es universell. Dieses Bewusstsein ist allmächtig, allwissend, und allgegenwärtig. Alle Gedanken und Gefühle, Formen und Erscheinungen sind innerhalb dessen.

Dieses universelle Bewusstsein ist nicht personalisiert d.h. als Person zu betrachten, wie das bei uns Menschen (individuelles Bewusstsein) der Fall ist. Vielmehr vereinigt dieses universelle Bewusstsein alle individuellen Bewusstseine. Es ist als kosmische Ordnung zu betrachten, die alle Dinge erschafft, jedoch niemals selbst in Erscheinung tritt. Wir können es als die Ursache für alles was existiert ansehen, die jedoch immer unsichtbar bzw. unerkannt bleibt. Alle erschaffenen Dinge, alle materiellen Formen sowie Gedanken "verdecken" diese formlose Ordnung.

Eckhard Tolle bringt es auf den Punkt indem er sagt: Alle Formen verdecken das Formlose, in größerem oder weniger großen Maße.

Dieses Bewusstsein ist der Ursprung von allem was ist, das sozusagen durch alles wirkt und gleichzeitig der aktive Grundsatz, durch den wir mit allem verbunden sind. Gott manifestiert sich durch jede Form, durch ALLES was wir in unserer wahrnehmbaren Welt erfassen können.

Wenn dieses Bewusstsein überall anwesend ist, dann ist Gott auch in jedem Lebewesen und jedem Ding präsent. Jedes Lebewesen trägt diesen göttlichen Funken in Form seiner Seele in sich. Das klingt sehr spirituell oder esoterisch.

Wissenschaftlich betrachtet bekommt man vielleicht eine bessere Vorstellung davon. Wenn wir einen Menschen in seine kleinsten Teile zerlegen, dann besteht er irgendwann nur noch aus Energie und Information (Quantentheorie). Der Sitz dieser Information ist die Seele.

Das universelle Bewusstsein ist physikalisch gesehen reine Energie, die jedoch für den Menschen unerkennbar bleibt.

Diese Energie (Bewusstsein) ist universell (=überall vorhanden). Da unser Universum holographisch also selbstähnlich aufgebaut ist, finden wir selbst im allerkleinsten Teil alle Informationen, wie bei einem Fraktal.

Nachfolgend eine Zusammenfassung der hermetischen Gesetze

Schwingung

Alles schwingt,

nichts ruht, alles bewegt sich

Alles ist unterteilbar in Schwingungsfrequenzen. Je höher die Schwingung, desto übergeordneter ist sie über die anderen. Das reine universelle Bewusstsein besitzt die größte Schwingung, d.h. die größte Intensität und Schnelligkeit. Sie ist so unendlich groß, dass ihr Zustand dem der Ruhe gleichkommt. Dazwischen gibt es Millionen von Schwingungsgraden (Elektronen, Atome, Zellen, Personen, Planeten, Galaxien) Das wahrnehmbare Licht hat eine bestimmte Schwingungsfrequenz. Alles was darunter oder darüber ist, können wir nicht wahrnehmen. (ultraviolettes Licht). Wir können somit nur einen geringen Teil der Realität erfassen, vergleichbar mit einem bestimmten Radiosender. Darüber hinaus gibt es eine innere Welt mit mentalen Plänen. Diese Pläne hängen ebenfalls von Schwingungen ab. Durch dieses Gesetz werden die eigenen Schwingungen kontrolliert.

Entsprechung

Wie oben, so unten; wie innen, so außen

wie im Kleinen, so im Großen

Es gibt immer Übereinstimmungen zwischen den Gesetzen und Erscheinungen auf den verschiedenen Ebenen des Seins und des Lebens.

Es gibt immer Pläne jenseits unseres Erkennungsvermögens.

Es sagt außerdem: Jede Seinsebene folgt den gleichen Prinzipien.

Das Universum ist holografisch bzw. selbstähnlich aufgebaut

(Fraktal). Die gesamte Information ist auch im allerkleinsten Teil

enthalten. Die Dinge über uns (Planeten, Galaxien) folgen den

gleichen Prinzipien als die Dinge unter uns (Atome). Makrokos-

mos und Mikrokosmos, sie sind gleich. Nach diesem Prinzip ist

alles aus dem einen geschaffen.

Das Gesetz der Mentalität besagt zusammen mit dem Gesetz der
Entsprechung:

Alles ist geistig/mental

Alles ist eins/Gott

Wie im Großen, so im Kleinen, wie oben so unten.

Das wahre Ich in mir ist geistig, und alles geistige ist eins. Wo ein Teil ist, muss deshalb auch das Ganze sein. Ich bin gleichermaßen Schöpfer meiner Realität durch meine Gedanken und Gefühle (Gesetz der Resonanz/Anziehung).

Ursache & Wirkung

Alles geschieht gesetzmäßig

Jede Ursache hat ihre Wirkung

Menschen, die dieses Gesetz nicht kennen, nennen es Zufall. Alles was passiert, ist unser Karma, das von uns durch die Kausalität (gedankliche Ursache -> Wirkung in der Wirklichkeit) hervorgerufen wird. Niemand kann sich diesem Gesetz entziehen. Die höheren Pläne beherrschen die niedrigeren Pläne von Ursache und Wirkung. Das soll heißen: Wenn wir uns zu unseren eigenen Plänen erheben, d.h. wenn wir uns nicht mehr fremdsteuern lassen, werden wir von Wirkungen zu wirkenden Ursachen. Andere Menschen können uns nicht mehr durch ihre geistigen Ursachen steuern, wenn wir beginnen selbstständig und selbstbestimmt zu denken. Die meisten Menschen werden wie Schachfiguren durch das Brettspiel des Lebens getragen. Die hermetischen Meister erheben sich zu selbst bestimmten, höheren Plänen und beherrschen ihre Stimmungen, Charaktere und Eigenschaften. Ich bin perfekt, vollkommen, stark, mächtig, harmonisch, glücklich. Sie sind Spieler anstatt Spielfiguren.

Polarität

Alles ist zweifach. Alles besitzt seine zwei Pole

Gegensätze sind nur zwei Extreme eines Dings.

Jede Wahrheit ist nur eine Halbwahrheit. Zum Beispiel:

Liebe ist universell, sie trägt die Lebensenergie in sich (Thesis).

Hass ist universell (Antithesis)

Thesis und Antithesis sind ihrer Natur nach identisch. Liebe ist universell und Hass ist die Abwesenheit von Liebe. Hass kann auch universell sein wenn er die Liebe komplett verdrängen würde. So wird aus These und Antithese Synthese. Liebe und Hass bedingen sich.

Zwischen Liebe und Hass gibt es unzählige Gefühlszustände, angefangen mit „das gefällt oder missfällt mir“. Die Energie im Kosmos ist wertfrei, es liegt an uns was wir daraus machen. Wir können selbst eine „negative“ Situation als positiv für unser Wachstum betrachten.

Wir können Schwingungen des Hasses in Schwingungen der Liebe verwandeln, wenn wir die Polarität einer Sache erkennen.

Wir als Individuen können zum anziehenden negativen Pol (Yin) der Polarität werden, durch den sich die positive statische Energie (Gott) manifestieren (darstellen) kann, wenn wir in Harmonie (frei von Widerstand) sind.

Rhythmus

Alles fließt, aus und ein.

Alles hebt sich und fällt.

Wie bei einem Pendel entscheidet der Ausschlag nach rechts den Ausschlag nach links (Aktion gleich Reaktion, Ursache und Wirkung)

In Übereinstimmung mit dem Gesetz der Polarität gilt: Es gibt immer Hoch (Glück, Flut) und Tiefzeiten (Pech, Ebbe). Gut und schlecht liegen wieder im Auge des Betrachters (Bewertung/Dualität), da die Energie im Universum neutral ist. Wir können selbst negative Ereignisse als hilfreich für unser Wachstum bewerten.

Es gibt immer einen Fort und Rückschritt, bzw. ein Steigen und ein Fallen.

Die hermetischen Meister polarisieren sich bis auf den Punkt auf dem sie zu ruhen wünschen, durch wertfreie Gedanken und die Selbst bzw. Gotteserkenntnis (Erkenne dich selbst, und du erkennst Gott). Dadurch neutralisieren sie die rhythmische Pendelbewegung die sie zum anderen Pol tragen wollte => mentale hermetische Alchemie.

Der hermetische Meister ist in der Lage, sich bewusst selbst zu beherrschen, durch das Gesetz des Rhythmus und der Neutralisation.

Geschlecht

Yin & Yang

Das Prinzip von Neubildung & Schöpfung

Alles besitzt einen männlichen sowie einen weiblichen Pol. Durch das Wirken dieser beiden Prinzipien bzw. Polen entsteht das Leben. Geschlecht offenbart sich auf allen Daseinsebenen (Schwingungsebenen)

Die männliche Kraft ist die aktive Kraft (Wachstum und Fortpflanzung). Sie versucht allem ihren Willen aufzuzwängen: Sie will sich multiplizieren.

Die weibliche Kraft ist die passive Kraft (Stabilität und Auflösung/Zersetzung). Sie versucht alles zu seinem ursprünglichen Zustand zurück zu versetzen. Es ist die weibliche Kraft die eine Wiedergeburt erlaubt. Der Schlüssel ist das harmonische Zusammenspiel dieser beiden Kräfte. Zu viel von der männlichen Kraft endet in endloser Vermehrung und dadurch Überbeanspruchung der Umwelt.

Zu viel von der weiblichen Kraft wird die Evolution umkehren und alles in seine Bausteine zerlegen. Zusammen aber kombinieren sich die männliche Kraft mit ihrer Kapazität zur Expansion und die weibliche Kraft mit ihrer Fähigkeit die männliche unter Kontrolle zu halten. Somit ist alles geordnet und harmonisch.

Mentalität

Alles ist mental

Alles ist eins/Gott

Alles was existiert ist aus diesem universellen Bewusstsein (=Mind) entstanden. Es ist allgegenwärtig, intelligent und schöpferisch.

Alle sind nur Teil eines erstaunlichen Ganzen, dessen Körper die Natur und dessen Seele Gott ist

Dieses universelle Bewusstsein kann durch das Individuum gedacht werden, es bleibt uns jedoch mit unseren 5 Sinnen unerkannt. Physikalisch betrachtet ist es statische Energie. Diese Energie durchdringt alles und ist überall anwesend. Jedes Lebewesen ist Teil von ihr und sie manifestiert sich durch uns, wenn wir uns im Einklang befinden, d.h. durch unser Herz denken. Sie kann als das Formlose verstanden werden, die jede Form erschafft. Sie ist die Ursache von allem was existiert, die jedoch immer unerkannt bleibt. Wir können das Formlose nur in absoluter Stille wahrnehmen, weit weg von allen Sinnesreizen. Geh in dich und erkenne, dass du Gott bist.

Das wahre Ich

Wer bin Ich wirklich?

Wenn wir uns ruhig hinsetzen und etwas entspannen (zum Beispiel in einer Meditation), dann können wir unseren Körper wahrnehmen. Die logische Schlussfolgerung daraus ist, dass wir nicht unser Körper sind, da wir ihn beobachten können, denn wer ist sonst der Beobachter? Unser Körper dient uns als „Fahrzeug“, in das wir inkarniert sind um hier auf der Erde Erfahrungen machen zu können.

Bin ich meine Gedanken? Nachdem wir festgestellt haben, dass wir nicht unser Körper sind, gehen noch einen Schritt weiter. Wenn wir in der Meditation wachsam sind, dann beginnen wir unsere Gedanken zu beobachten. Auch hier die gleiche Schlussfolgerung: Ich bin nicht meine Gedanken wenn ich sie beobachten kann, denn wer ist sonst der Beobachter?

Ich bin also der Beobachter, sprich ein geistiges Wesen. Ein geistiges Wesen ist etwas, das nicht durch die 5 Sinne zu erfassen ist.

Das "**wahre Ich**" ist also geistig, es ist der universelle Geist (oder Bewusstsein) in jedem von uns, also unsere Seele oder unser Selbst. Es ist uns eigener, unsterblicher (ewiger) Teil von Gott. Der physische Körper sowie der Verstand (Gehirn) sind nur ein Instrument, welches dieses universelle Bewusstsein benutzt, um seine Absichten auszudrücken oder zu manifestieren.

"Das wahre Ich oder unser Selbst ist der Wesenskern in uns, der unsterblich ist, und der wahrnimmt was ist. Was uns wirklich ausmacht ist dieser Wesenskern, der sich durch das Herz zum Ausdruck bringt." (Dieter Broers)

Um an dieser Stelle Friedrich Schiller zu zitieren:

"Seit 2500 Jahren wissen die Menschen was Demokratie ist, und doch sind sie Barbaren geblieben."

Die Menschen werden sich erst ändern, wenn sie zuerst auf ihr Herz hören, bevor sie auf den Verstand hören. Es gibt einen schönen Spruch, der sagt: Was ist die weiteste Strecke im Universum? **Der Weg vom Verstand bis zum Herzen.**

Durch unsere Herzen sind wir alle mit diesem universalen Bewusstsein verbunden bzw. vereinigt.

Das bedeutet andere Menschen sind eine Projektion meines Selbst oder meines Charakters. (Wie innen, so außen)

Wie wirkt dieses universelle Bewusstsein durch mich?

Das realisieren der Einheit der mit Allmächtigkeit:

Mein Körper ist die fleischliche Hülle, in die der universale Geist in Form von meiner Seele (= das Selbst) inkarniert ist. Deshalb bin ich ein Teil Gottes und zugleich mit Gott verbunden.

Der universale Geist manifestiert sich durch mich, das geschieht entweder unbewusst oder bewusst. Wenn ich mir dessen bewusst bin, dann kann ich es zu meinen Gunsten anwenden.

Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass wir der passive Empfänger (die Ausgabestelle) des universalen Geistes sind, und wir uns deshalb in Harmonie bzw. Einklang mit dieser Kraft begeben sollten. Das geschieht durch die Bewusstheit dieser Kraft sowie durch die richtigen Gedanken kombiniert mit den richtigen Gefühlen. Wir sind verschränkt mit dem universellen Geist. Das bedeutet zweierlei:

1. dass wir sowohl passive Empfänger der universellen Energie sind -> da wir mit Gott verbunden sind (durch die Seele) und er sich durch uns manifestiert.
2. wir sind selbst Schöpfer -> Da wir ein Teil Gottes sind, und ein Teil in Art und Weise genauso wie das Ganze ist.

Unsere Fähigkeit was wir empfangen, hängt davon ab, ob wir in Harmonie mit dem universalen Geist sind, das heißt ob wir in

Einklang mit uns selbst sind. Je nach dem werden wir entweder konstruktive oder destruktive Gegebenheiten in unser Leben ziehen.

Der universelle Geist manifestiert sich durch uns Menschen, genau wie durch jede andere Form oder Erscheinung.

Das Universum ist holografisch bzw. selbstähnlich aufgebaut (wie ein Fraktal). Die gesamte Information ist auch im allerkleinsten Teil enthalten. Die Dinge über uns (Planeten, Galaxien) folgen den gleichen Prinzipien wie die Dinge unter uns (Atome). Makrokosmos und Mikrokosmos, sie sind gleich. Nach diesem Prinzip ist alles aus dem einen geschaffen.

Wenn wir das hermetische Prinzip der Mentalität (Alles ist geistig/mental und alles ist eins/Gott) mit dem hermetischen Prinzip der Entsprechung (Wie im Großen, so im Kleinen, wie oben so unten) zusammenführen, dann stellen wir fest, dass wenn dieses Schöpferbewusstsein im Großen vorhanden ist, **dann ist es in mir als Individuum oder Teil des Ganzen ebenfalls enthalten.**

Ich bin gleichermaßen Schöpfer meiner Realität durch meine Gedanken und Gefühle. Gesetz der Resonanz/Anziehung. Wir ziehen das an, **entsprechend** dem was wir selbst sind.

Wie können wir uns jetzt mit dieser universellen Energie verbinden, um selbst Schöpfer unseres Lebens zu werden?

Die Antwort ist durch Bewusstwerdung der hermetischen Lebensgesetze. Alle Menschen sind zu jeder Zeit die Schöpfer ihres Lebens. Die meisten Menschen benutzen diese Macht allerdings unbewusst oder sie lassen sich von den Gedanken und Ideen an-

derer Menschen steuern (Wer nicht selbst denkt, für den wird gedacht)

Wir können zu weißen oder schwarzen Magiern werden, je nachdem wie wir dieses hermetische Wissen bzw. die Lebensgesetze einsetzen. Selbstsüchtig oder selbstlos.

Hierzu zwei Definitionen von Elisabeth Haich zu weißer bzw. schwarzer Magie:

Weißer Magie:

Der weiße Magier bleibt in seinem eigenen Mittelpunkt und strahlt von dort auf die ganze Außenwelt die göttlich magische Kraft der Liebe. Er ist vollkommen unpersönlich, damit hat er keine egoistischen Gedanken wie z.B. Ich will mehr Geld oder Macht. Er lässt den anderen frei und unbeeinflusst in seinem Mittelpunkt bleiben, sodass dieser sein Bewusstsein und sein ganzes Selbstbestimmungsrecht nicht nur behält, sondern mit Hilfe des weißen Magiers noch höher entwickelt.

Schwarze Magie:

Der schwarze Magier gebraucht seine Kraft aus lauter Macht-wahn dazu, andere Menschen in seinen Bannkreis zu ziehen und sie als Sklaven zu gebrauchen. Durch Suggestion oder Hypnose reißt er den Mittelpunkt des Anderen an sich und lässt diesen als einen um ihn kreisenden Satelliten seinen persönlichen, selbstsüchtigen Zweck dienen, ohne Rücksicht ob der Andere daran seelisch oder körperlich zugrunde geht.

Der schwarze Magier greift in das Innere des Anderen, bohrt sich hinein in seine Seele, durchdringt ihn mit seinem Willen, ver-

nichtet ihn und macht aus ihm einen unbewussten, ihm dienenden Automaten.

Die Wahrheit, die dich frei macht

„Um in der Melodie mit der ewigen Wahrheit zu sein, müssen wir Gelassenheit und Harmonie in der inneren Welt besitzen.“ (Master Key System, Charles F. Haanel, 1912 Seite 59)

Wer diese Wahrheit kennt, lebt in Harmonie (Einklang) mit der allmächtigen und unendlichen Kraft, der hat sein göttliches Potenzial wieder gefunden.

Geh in dich und erkenne, dass du Gott bist. Erkenne dich also selbst. Ich bin nicht Materie, ich erschaffe Materie.

Das „Ich“ in mir, also meine Seele ist geistig und unsterblich, also zeitlos ewig.

Alles Geistige ist Eins. Das heißt auch, dass andere Menschen auf geistiger Ebene mit mir verbunden sind. Andere Menschen sind immer Projektionen meines Selbst, sie sind sozusagen ein Spiegel meines Charakters.

Unser Geist ist an Felder gebunden, die sich weit über unsere Köpfe hinaus erstrecken, bis ins Unendliche.

Um dem ein Bild zu geben:

Es ist vergleichbar mit dem Meer, wenn wir es betrachten. Die obere Spitze eines Wellenberges stellt das Individuum dar, doch auf tieferer Ebene ist alles miteinander verbunden.

Das bedeutet wo ein Teil ist, muss deshalb auch das Ganze sein (Wie im Kleinen, so im Großen).

Wir als „kleinster Teil“ oder individuelles Bewusstsein sind daher gleichermaßen Schöpfer unserer Realität. Gott erschafft Universen und wir erschaffen unsere Realität.

Unsere Körper sind wie Fahrzeuge (fleischliche Hüllen), in die das universelle Bewusstsein in Form meiner Seele inkarniert. Wir tragen also den göttlichen Funken in uns.

Wir sind dadurch der empfangende/negative Pol der Polarität. Das heißt wir sind passive Empfänger dieser göttlichen & unendlichen Kraft.

Da das universelle Bewusstsein physikalisch gesehen statische Energie ist, benötigt es das Individuum, also den individuellen Geist (dessen einzige Tätigkeit das Denken ist), um es in dynamische Energie umzuwandeln, das bedeutet um sich auszudrücken/ darzustellen bzw. zu manifestieren.

Wir sind durch unsere Gedanken mit dem universellen Bewusstsein verbunden. Sind unsere Gedanken harmonisch (d.h. ohne Widerstand), dann entsprechen sie der Wahrheit und sie besitzen die größte Lebenskraft.

Das Master Key System sagt auf Seite 225 hierzu folgendes:

„Die absolute Wahrheit ist, dass das „Ich“ perfekt und vollkommen ist. Das wirkliche „Ich“ ist geistig und kann deshalb niemals weniger als vollkommen sein. Es kann niemals Mangel, Beschränkung oder Krankheit haben. Die plötzlichen Ideen des Genies haben kei-

nen Ursprung in der molekularen Bewegung des Gehirns, es wird durch das Ego, das geistige „Ich“ inspiriert, welches EINS mit dem universalen Geist ist. **Es ist unsere Fähigkeit, diese Einheit anzuerkennen, welche die Ursache der ganzen Inspiration aller Genies ist.** Diese Ergebnisse sind weitreichend und haben Wirkung auf Generationen, die noch kommen werden. Sie sind die Stützen des Feuers, die den Pfad, dem Millionen folgen, kennzeichnen.

Wahrheit ist nicht das Ergebnis des logischen Trainings oder des Experimentierens oder sogar der Beobachtung, es ist das Produkt eines entwickelten Bewusstseins. Wahrheit innerhalb eines Menschen, manifestiert das Verhalten des Menschen in seinem Leben ebenso seine Handlung und seinen Einfluss auf soziale Formen und Fortschritt. Ihr Leben, Ihre Handlungen und Ihr Einfluss in der Welt werden vom Grad der Wahrheit abhängen, welche Sie wahrnehmen können, **weil Wahrheit sich nicht in Prinzipien manifestiert, sondern im Verhalten.**

Wahrheit manifestiert sich im Charakter, und der Charakter eines Menschen sollte die Interpretation seiner Religion sein, oder was für ihn die Wahrheit ist, und das wiederum wird im Charakter bewiesen. Wenn ein Mensch sich über sein Schicksals beklagt, ist er nur mit sich selbst unzufrieden. Es ist, als ob er die vernünftige Wahrheit bestreitet, obwohl sie offensichtlich und unwiderlegbar feststeht.“

Diese Wahrheit zu kennen, schafft eine Zufriedenheit, die mit keiner anderen vergleichbar ist. Wenn ich mir deshalb Liebe wünsche, muss ich zuerst Liebe geben. Je mehr Liebe ich gebe, desto mehr werde ich empfangen (da Liebe den Lebensgrundsatz enthält).

Je mehr Glück und Zufriedenheit ich ausstrahle, umso mehr werde ich zurückbekommen.

So ist es mit allem, wir müssen zuerst sein, bevor wir tun können, und wir müssen zuerst denken bevor wir sind. Wir setzen immer zuerst eine gedankliche Ursache.

Wir sollten daher immer an unser Ideal als eine bereits vollendete Tatsache denken (Idealisierung). Sich so mit dem Ziel seines Gedanken zu identifizieren, dass man von nichts anderem bewusst ist. Wie ein Schauspieler der sich beim Spielen seiner Rolle völlig vergisst. Wir müssen dem Jetzt (inneren Ich) immer freundlich gegenüber treten und stets den Augenblick genießen.

Lass also in deinem Geiste ein Bild von der bereits gelebten Realität entstehen (Visualisierung).

Wenn wir es schaffen, dauernd unser Ideal im Kopf zu behalten, und unser Herz mit Liebe zu erfüllen, wird sich jeder Wunsch erfüllen. Der Wunsch ist wie eine anziehende Kraft, durch den sich der Strom in Bewegung bringt (bewusst oder unbewusst), da Gedanke gefüllt mit Gefühlen schöpferisch ist und Liebe einen Lebensgrundsatz hat. Wir kommen dann aus einer menschengemachten Ordnung (Dualität: Abgeschnittenheit vom göttlichen durch Wertungen, also gut oder schlecht, bedingt durch z.B. Gier & Geiz) in eine göttliche Ordnung (Ich sehe nicht mehr Mann oder Frau sondern Mensch)

Wir haben geschafft das individuelle Bewusstsein (also unseren Geist bzw. Verstand) mit dem universellen Bewusstsein (also un-

sere Seele als Verbindung in unserem Herz), somit vereinigen wir Körper/Geist und Seele.

Wir kommen aus der Einheit, verlieren uns in der Zweiheit und vereinigen uns zur Dreifaltigkeit.

Durch das Studium und die tägliche geistige Anwendung dieser Lebensgesetze werden wir zu mächtigen Schöpfern unserer Realität.

Wir erkennen, dass wir mit der Welt und anderen Menschen verbunden sind und wie unsere Gedanken und Gefühle Einfluss auf unser Zusammenleben haben.

Das erreichen wir durch Achtsamkeit & Wachsamkeit. Indem wir allmählich über das Denken hinausgehen. Wir beginnen aufkommende Gedanken und Verlangen zu beobachten.

Durch Enthaltbarkeit beginnen wir nicht jeder Empfindung und jedem Gedanken gleich nachzugeben. Viele Menschen haben das verlernt, da wir in einer digitalen Konsumgesellschaft leben.

Wir beginnen unseren Geist klar in eine Richtung zu fokussieren, dadurch werden sich Ergebnisse viel schneller realisieren.

Durch eine fraktale Sichtweise auf das Universum können wir herleiten, dass ein Teil in Art und Weise wie das Ganze sein muss.

Unser geistiges Ich (oder unsere Seele) ist daher genau wie das Universum perfekt und vollkommen, stark und mächtig, harmonisch und glücklich.

Diese Affirmation (Autosuggestion, Selbstbeeinflussung: Der Prozess, durch den eine Person ihr Unterbewusstes trainiert, an etwas zu glauben.) **ist deshalb in strikter Übereinstimmung mit der Wahrheit!!**

Unser Kerngedanke sollte sein: Ich bin **entsprechend** dem Universum:

Perfekt und vollkommen, stark und mächtig, harmonisch und glücklich

(Wie im Kleinen, so im Großen)

Allmählich erkennen wir uns selbst, das heißt unseren unsterblichen, zeitlos ewigen Wesenskern (Erkenne dich Selbst).

Wir lösen uns somit Schritt für Schritt vom Vergänglichen und beginnen mit unserem Bewusstsein in der Ewigkeit (also in der Zeitlosigkeit) zu ruhen.

Der größte und schwerste Kampf im Leben ist der Kampf gegen das nicht Selbst (Buddha).

Wir identifizieren uns ständig mit unserem Körper, unserem Verstand (Ego), unseren Gedanken und mit unseren Gefühlen.

Die Kernaussage des Buddhas war: Das Leben ist Leid wenn wir uns an das Vergängliche anhaften, denn alle Erscheinungen im Leben unterliegen den Lebensgesetzen, und damit auch der Vergänglichkeit (Gesetz des Anfangs)

Jede Versuchung, jede Handlung bringt ihr Karma mit sich und führt dadurch zur Reinkarnation. Der Buddha lehrte das anstreben der Gedankenstille, das Erreichen des Nirwana.

Nirwana bedeutet losgelöst zu sein von allen Erscheinungen und Formen (Gedanken, Gefühlen). Das ist das Ende des Leides, denn dann haben wir uns vollkommen gelöst vom Vergänglichen. Wir haben unseren zeitlos ewigen, unsterblichen Wesenskern erkannt. Wir haben zu uns Selbst und damit auch zu Gott gefunden.

Wir sind nach Hause zurückgekehrt.

Be still and know that I am God

Mit diesem Vorwissen sind wir jetzt an der perfekten Stelle angekommen, um das Buchcover zu erklären.

Wir finden diesen Satz in der Lutherbibel von 1912, Psalm 46:10.

Be still and know that I am God. Jedes Wort in diesem Satz deutet auf dasselbe hin.

Bevor wir auf die Bedeutung der einzelnen Worte eingehen, wollen wir zuerst klären, auf was der gesamte Satz hindeutet. Wort für Wort ins Deutsche übersetzt legt dieser Satz noch nicht seine ganze Bedeutung frei: Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin. Um den Satz jedoch sinngemäß übersetzen zu können würden wir wohl eher sagen: Gehe in dich und erkenne, das in dir Gott ist (oder das du Gott bist, bzw. das Gott durch dich wirkt). Oder:

In der Gedankenstille kommt die Erkenntnis, dass Gott im Sein liegt.

Wenn wir unser Vorwissen hernehmen, dann können wir klar herleiten, dass dies zutrifft. Wir erschaffen mittels unserer Gedanken & Gefühle unsere Realität. Daher sind wir alle selbst Schöpfer.

Wenn ich zum Beispiel immer wütend und genervt durchs Leben gehe, dann kann ich durchaus Gott dafür verantwortlich machen, dass mir nur schlechtes passiert. Oder gehe in die Eigenverant-

wortung und erkenne an, dass gewisse gedankliche Ursachen zu dementsprechenden Wirkungen in meiner Realität führen.

Warum deutet jedes Wort auf dasselbe hin?

Wir werden nachfolgend die Bedeutung der verschiedenen Worte erklären. Fangen wir einfach mal beim ersten Wort an:

(to) be = (das) Sein

Das Sein, d.h reines Bewusst-sein.

Sein oder nicht sein, das ist schon seit Shakespeares Hamlet die Frage!

Man kann alles bezweifeln. Selbst ob das Leben die Wirklichkeit oder nur ein Traum ist kann bezweifelt werden. Aber: Irgendjemand muss den Traum träumen!!

Das bedeutet, das einzige was man nicht bezweifeln kann, ist das ICH BIN, also das SEIN (reines Bewusstsein). Denn WAS ich bin kann ich bezweifeln. Aber DAS ICH BIN kann nicht bezweifelt werden. Der Philosoph Descartes hat den Irrtum auf die Spitze getrieben, indem er sagte: „Cogito ergo sum“ lat. für „*Ich denke, also bin ich.*“ Die Annahme kann leicht widerlegt werden, denn wenn wir es schaffen, die Gedanken und damit unseren Verstand zu beruhigen, bzw. unsere Gedanken zu beobachten, dann existieren wir weiterhin. Es sollte richtig heißen: Ich bin, und ich kann auch denken. Die meisten Menschen werden von ihrem Verstand gesteuert, weil sie nie gelernt haben, ihn zu beruhigen. Sie identifizieren sich mit etwas, dass eigentlich ein Teil von ihnen ist. Sie werden von ihrem eigenen Werkzeug verwendet.

Wir müssen immer zuerst SEIN, bevor wir haben können. Wir müssen zuerst Gedanken (Ursachen) geben, bevor wir Gegebenheiten (Wirkungen) erhalten. Wie innen, so außen.

Wer hat dem wird gegeben, aber wer nicht hat, dem wird auch genommen, was er hat (Bibel)

still = die Stille/ die Ruhe

Die Stille hinter den Gedanken, d.h. das reine Bewusstsein, das z.B. in der Meditation erreicht wird, weitab von Gedanken (Formen)

Die Omnipotenz ist die absolute Stille. Alles andere sind Beschränkungen, Tätigkeiten, Änderungen. Stille Gedankenkonzentration ist daher die wahre Methode zu erreichen, zu erwachen und die wunderbare Kraft der inneren Welt auszudrücken.

In dieser Ruhe und mit diesem Wissen kommt eine Intelligenz, die durch unsere Augen schaut und durch unsere Ohren hört. Ein Energiestrom fließt durch uns und verbindet uns mit der Situation (das sein, im Hier und Jetzt). Nur das Denken schafft die Trennung. Jeder Gedanke kann als eine Form verstanden werden. Weitab von diesen Gedanken (Formen) finden wir das Formlose (Gott), das alle Formen erschafft. Alles was ist trägt diese Ursache in sich, die jedoch immer unerkannt bleibt.

Dann werden wir mit der Situation verschmelzen zu einer Gesamtheit, die Verbundenheit mit dem SEIN (ICH BIN)

„Deine Gehirnaktivität wird langsamer, und in diesem Moment öffnet sich eine riesige Weite, du siehst so viel mehr als zuvor.“
(Steve Jobs)

In der Ruhe liegt die Kraft/ stille Wasser sind tief

know = das Wissen/ das Erkennen

Das tiefe Wissen, das nicht durch Konzepte oder Konditionierung entsteht. Es verbirgt sich im SEIN, das heißt in der STILLE. ICH BIN ein geistiges Wesen, das außerhalb seiner Gedanken immer noch existiert (reines Bewusstsein). Das wird durch Wachsamkeit erreicht (= Aufmerksam zu SEIN) Die Fähigkeit zu schauen, auf das was IST. Die Fähigkeit zuzulassen und hinzuschauen (nicht nur mit den Augen zu sehen sondern seine Aufmerksamkeit auf den Augenblick zu richten). Aus dem Gefängnis ausbrechen, immer bewerten zu müssen. ICH BIN wie ICH BIN, bzw. ES IST wie ES IST.

„Bildung (=wahres Wissen, KNOW) ist das was übrig bleibt, wenn man alles vergessen hat, was man jemals gelernt hat.“ (Werner Heisenberg)

I am = Ich bin (also das Sein)

Die zeitlose Identität, wer ICH BIN jenseits der Formen (reines Bewusstsein) Jede Form und jeder Gedanke verdeckt Gott. Die Essenz des Universalen ist in uns, ICH BIN.

„Wir SIND weil unser Vater IST.“

Da dieses reine Bewusstsein alles durchdringt, und verbindet, können wir SEIN. Diese Universelle Liebe ist überall, Hass ist nur ein Wort für die Abwesenheit dieser Kraft. Wir müssen zuerst DENKEN bevor wir SEIN können. Das erklärt den Ursprung von GUT & BÖSE.

Diese Kraft zu fühlen wird dem Gedanken Lebenskraft verleihen. Dieses Gefühl bzw. dieses Wahrnehmen wird nur in der Stille kommen.

Das Königreich des Himmels ist in uns selbst (Bibel)

Wisset ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt? (Bibel)

God = Gott

Die kosmische Ordnung. Das reine (universelle) Bewusstsein (Geist), die Omnipotenz, die universelle Liebe, Existenz, Intelligenz, Gott.

Das universelle Bewusstsein ist statische Energie. Diese Energie durchdringt alles und ist überall anwesend. Jedes Lebewesen ist Teil von ihr und Sie manifestiert sich durch uns.

Durch das Bewusstwerden dieses Naturgesetzes werden wir zu lebendigen Leitungen, durch die sich diese Omnipotenz ausdrücken wird.

Jeder der sich ernsthaft mit der Wissenschaft beschäftigt, gelangt zu der Überzeugung, dass sich in den Gesetzen des Universums ein Geist (Bewusstsein) manifestiert (darstellt, ausdrückt). Ein Geist, der dem des Menschen weit überlegen ist, und angesichts dessen wir uns mit unseren beschränkten Kräften demütig fühlen müssen (Albert Einstein)

Jedes Wort in diesem Mantra aus der Bibel deutet also auf das reine Bewusstsein hin. Das zu definieren ist sehr individuell und deshalb schwierig. Meiner Meinung nach ist in den Worten bereits die Bedeutung zu finden. Das reine Bewusstsein ist das reine, bewusste Sein.

„Wir sind göttliches Bewusstsein, dessen sollten wir uns bewusst sein, dann können wir bewusst sein.“ (Emanuel Vitriol)

Zitate & Weisheiten

Nachfolgend ein Text, den ich auf einer Reise in Südamerika entdeckt habe. Dieser Text hat mich sehr tief berührt:

Desiderata

„Gehe ruhig und gelassen inmitten von Lärm und Hast und sei des Friedens gedenk, der in der Stille ist. So weit als möglich, ohne dich selbst aufzugeben, stehe in freundlicher Beziehung zu allen Wesen.

Äußere deine Wahrheit ruhig und klar und höre anderen zu, auch wenn sie langweilig und unwissend sind; auch sie haben ihre Geschichte. Meide die Lauten und Streitsüchtigen, sie verwirren das Gemüt.

Wenn du dich mit anderen vergleichst, könntest du hochmütig werden, oder dir nichtig vorkommen, denn immer wird es jemand geben, größer oder geringer als du.

Freue dich deiner eigenen Leistung wie auch deiner Pläne. Bleibe weiter an deiner eigenen Laufbahn interessiert, wie bescheiden auch immer diese ist. Sie ist echter Besitz im Wandel der Zeit.

In deinen geschäftlichen Angelegenheiten lass Vorsicht walten, denn die Welt ist voller Betrüger. Aber dies soll dich nicht blind machen, denn Rechtschaffenheit ist auch vorhanden.

Viele Menschen ringen um hohe Ideale und überall ist das Leben voller Heldentum. Sei du selbst, vor allen Dingen täusche keine falschen Gefühle vor.

Sei nicht zynisch was die Liebe betrifft, denn trotz aller Öde und Enttäuschung verdorrt sie nicht, sondern wächst weiter als das Gras.

Höre freundlich und gelassen auf den Ratschlag des Alters, gib die Dinge der Jugend mit Anmut auf.

Stärke die Kraft des Geistes, damit sie dich in plötzlich hereinbrechendem Unglück schütze. Aber beunruhige dich nicht mit Einbildungen. Viele Ängste sind Folge von Erschöpfung und Einsamkeit.

Bei einem heilsamen Maß an Selbstdisziplin sei gut zu dir selbst. Du bist ein Kind des Universums, nicht geringer als die Bäume und die Sterne, du hast ein Recht hier zu sein.

Und ob es dir nun bewusst ist oder nicht: Zweifellos entfaltet sich das Universum wie vorgesehen. Darum lebe in Frieden mit Gott, was für eine Vorstellung du auch von Ihm hast und was auch immer deine Mühen und Sehnen in der lärmenden Wirrnis des Lebens ist, bewahre den Frieden in deiner Seele.

Trotz all ihrem Schein, der Plackerei und der zerbrochenen Träume ist diese Welt doch wunderschön. Sei vorsichtig. Strebe danach, glücklich zu sein.“

Das Original ist aus der St. Pauls Kirche von Baltimore, von 1692

Hier noch einige schöne Zitate und Weisheiten...

Wira Qocha:

Wir alle sind Kinder des großen Lichts, und so ist es unsere wahre Natur, wie die Sonne zu strahlen. Wir alle tragen in uns eine Sonne, die erwacht, wenn wir aus dem Herzen leben.

Unsere innere Sonne öffnet das Tor zu der unbegrenzten Weisheit unseres Geistes

und sie lässt uns die Nebel der Unbewusstheit durchbrechen.

Werner Heisenberg:

Der erste Schluck aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.

Sokrates:

Bedenke stets, dass alles vergänglich ist!

Dann wirst du im Glück nicht so fröhlich

und im Leid nicht so traurig sein.

Paracelsius:

Der Mensch ist ein sterblicher Gott.

Aristoteles:

Nicht der Reiche ist zufrieden, sondern der Zufriedene ist reich.

Orakel von Delphi:

Wahre Selbsterkenntnis ist eine Gotteserkenntnis (Gnothi Seauton)

Heraklit (Fragment 89):

Die Wachenden (bewusste, erwachte Menschen) haben eine einzige und gemeinsame Welt, jeder Schlafende aber wendet sich ab in seine Eigene (Ego).

Ramtha:

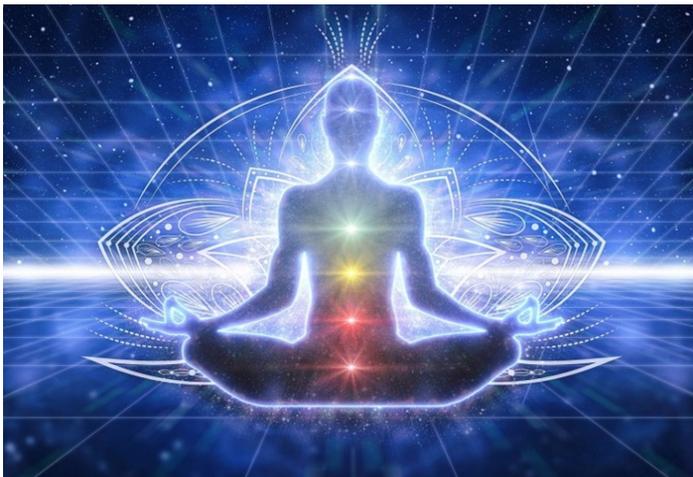
Ihr wollt sehen wie Gott aussieht?

Geht und schaut in einen Spiegel, ihr seht Gott direkt in die Augen.

Der Sinn des Lebens

Wir inkarnieren hier auf der Erde um Erfahrungen zu machen und daraus zu lernen (=Bewusstwerdungsprozess).

Wir können also sagen es geht darum, **von einem unbewussten zu einem bewussten Menschen** zu werden. Ich habe nachfolgend sieben wichtige Punkte herausgearbeitet, die sozusagen die Quintessenz meiner bisherigen Forschung sind:



Achtsames Träumen

Achtsames Denken

Achtsames Atmen

Bedingungslose Liebe

Bewusste Ernährung

Bewusste Sexualität

Bewusster Gang

Der erste Punkt ist das **bewusste Träumen**. Das heißt wir können uns im Traum bewusst werden das wir träumen. Diese Technik nennt sich Klarträumen oder luzides Träumen. Einigen Menschen passiert das ab und zu von allein, zum Beispiel meinem Bruder. Für diejenigen, die das nicht von Natur aus beherrschen oder lernen möchten, gibt es viel Lektüre zu diesem Thema. Das bewusste Träumen ist deswegen so wichtig, da unser Unterbewusstsein das Erlebte im Traum verarbeitet. Wir sind sozusagen alle Schauspieler, die uns im Traum begegnen selbst.

Der zweite Punkt ist das **bewusste oder achtsame Denken**, denn wer nicht selbst denkt, für den wird gedacht! Unser Verstand sollte der Wächter am Tor sein (durch Wachsamkeit) und nur wünschenswerte (konstruktive, positive) Gedanken ins Unterbewusstsein wandern lassen, da unser Unterbewusstsein unsere Realität erschafft.

Der dritte Punkt ist **das bewusste Atmen**. Der nachweislich älteste Mann der Welt Li Ching-Yuen mit einem Alter von 256 Jahren hat es folgendermaßen formuliert: Die Anzahl unserer Atemzüge bestimmt unsere Lebensdauer. Er sagte daher: *„Halte dein Herz ruhig, sitze wie eine Schildkröte, laufe munter wie eine Taube und schlafe wie ein Hund.“* Auch andere herausragende Menschen wie z.B. Wim Hof „The Iceman“, der 26 internationale Weltrekorde aufgestellt hat, betont die Wichtigkeit der Atmung.

Der vierte Punkt ist die **bedingungslose Liebe**. In der Bibel wird öfters erwähnt: *„Liebe deinen nächsten wie dich selbst“*. Natürlich ist das leichter gesagt als getan, jedoch steckt darin sehr viel Wahrheit. Das erreichen wir, indem wir versuchen aus dem Her-

zen zu denken und zu leben, in die Wertefreiheit zu kommen, und keine Bedingungen für Liebe anzusetzen. Wir müssen ebenfalls zwischen bedingungsloser Liebe und „verliebt sein“ unterscheiden. Verliebt sein ist oft das Verlangen unseres Verstandes nach einem anderen Menschen, da wir ihn eventuell attraktiv oder sexuell anziehend finden. Wir verlangen dann, dass der andere uns glücklich machen muss, das heißt wir setzen Bedingungen. Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, dann sind wir unglücklich. Wenn wir jedoch das Glück in uns gefunden haben und aus dem Herzen leben, dann brauchen wir nicht zwangsläufig einen Partner, der das kompensieren muss. Oder anderst herum: Wenn wir das Glück in uns gefunden haben, dann können wir eventuell auch mit mehreren Partnern zusammen leben, da wir bedingungslos (also nicht beschränkt auf einen Menschen) lieben. Hier öffnet sich die Möglichkeit für Polyamorie.

Der fünfte Punkt ist die **bewusste Ernährung**. Sehr zu empfehlen ist hier der Vortrag von Peter Ferreira „Wasser und Salz“ auf YouTube. Was das Essen angeht, trifft hier ein Satz den Nagel auf den Kopf: *„Esse das was die Tiere essen (da es natürlich ist), und nicht das was der Mensch produziert (da es raffiniert ist)“*. Meiner Ansicht nach ist eine (roh) vegane Ernährung die gesündeste. Hierzu gibt es sehr gute Lektüre von Arnold Ehret „vom kranken zum gesunden Menschen“. Wenn wir unsere Lebensmittel natürlich belassen, das heißt nicht erhitzen oder raffinieren, dann sind in ihnen nachweislich noch Biophotonen verfügbar, das heißt sie leben noch. Dann trifft das Wort Lebensmittel, also der Vermittler von Leben auch zu. Das was die meisten Menschen als „Lebensmittel“ oder „Nahrung“ bezeichnen, ist einfach nur Füllstoff für den Magen, dem jegliche Lebendigkeit fehlt. Das was wir ei-

gentlich über die Nahrung aufnehmen ist das Licht der Sonne. Die Pflanzen konzentrieren dieses Licht in sich auf. Diese werden dann wiederum von Tieren gegessen. Die meisten Menschen essen dann wiederum die Tiere. Wir können in dieser Kette das Glied der „Tiere“ auch herausnehmen, und direkt auf die Pflanzen zugreifen, da diese ebenfalls die für uns wichtige Information, also das Sonnenlicht in sich tragen. Vor einiger Zeit ist eine hervorragende Dokumentation auf Netflix mit dem Namen „The Gamechangers“ erschienen, die ich nur jedem ans Herz legen kann. Das Thema der Ernährung ist viel umstritten und ich möchte es natürlich jedem selbst überlassen, wie er damit umgeht. An dieser Stelle sollte nur noch eins gesagt sein: Wer Fleisch isst sollte auch dazu in der Lage sein ein Tier zu töten. Sind Sie dazu fähig, ein Tier zu töten??

Der sechste Punkt ist die **bewusste Sexualität**. Hierauf bin ich schon bei dem hermetischen Prinzip des Rhythmus etwas eingegangen. An dieser Stelle möchte ich einen Gedanken einwerfen: Angenommen wir schaffen es, regelmäßig Sex mit unserem Partner zu haben, ohne den Samenerguss hervorzurufen (z.B. durch Sexpraktiken wie Karezza), und wir es darüber hinaus schaffen, das einige Zeit durchzuziehen, ist es dann nicht etwas ganz besonderes, wenn wir nach diesem Zeitraum den Samenerguss am Ende des Sexualaktes haben?? Ich sehe gerade bildlich jeden Menschen grinsen oder sogar lachen, der sich mit diesem Thema noch nicht auseinandergesetzt hat. Aber wird eine Sache nicht zu etwas ganz besonderem, wenn wir sie nicht täglich machen? Was für ein Kind könnte dabei herauskommen, wenn wir es schaffen den Samenerguss beim Sexualakt über einen bestimmten Zeitraum zurückzuhalten und dann nach einer gewissen Zeit

zu haben? Wäre das nicht etwas ganz besonderes? Und noch etwas: Bekommt Sex nicht eine andere Qualität, wenn der Höhepunkt des Sexualaktes nicht der Samenerguss ist, sondern der Sex selbst??

Der siebte Punkt ist der **bewusste Gang**: Das Gehen über den Vorfuß ist eines meiner Lieblingsthemen geworden. Ich selbst gehe seit mittlerweile über zwei Jahren ausschließlich über den Vorfuß. Einfach gesagt ist es der Umstieg von der Knochenkette (beim Hackengang) auf die Muskelkette (beim Gang über den Vorfuß). Die Fußreflexzone des Vorfußes ist das Herz und die Lunge, die beim Gehen über den Vorfuß stimuliert wird. Die Fußreflexzone der Hacke ist das Becken. Das heißt wenn wir über die Hacke gehen, dann gehen wir uns sozusagen selbst auf die Eier (Dr. med. Peter Greb). Außerdem geben wir uns jedes Mal einen Stoß mit unserem gesamten Körpergewicht, wenn wir über die Hacke gehen, da unser Gewicht nicht durch die Muskelkette abgedämpft wird. Wenn wir wiederum über die Muskelkette laufen, dann sind wir wesentlich fokussierter, da unser Körper und auch unser Kopf nicht die ganze Zeit auf und ab wippt. **Dadurch ist erst richtiges denken möglich!** Alles was ästhetisch und als schön empfunden wird, ist vorfußbetont, z.B. Tanzen oder Boxen. Wenn wir rückwärts oder seitwärts gehen oder uns auf der Stelle drehen, dann gehen wir über den Vorfuß. Selbst wenn wir Treppen steigen, gehen wir über den Vorfuß. Das ist nebenbei erwähnt eine Therapie gegen Depressionen. Wenn jedoch Soldaten in den Krieg marschieren, dann gehen sie über die Hacke, wie wenn sie sagen wollen: „Ich will nicht in den Krieg“, wie ein Kind, das über die Hacke auf den Boden stampft, wenn es etwas nicht will und beleidigt ist. Wie vorher erwähnt ist

der Pionier auf diesem Gebiet Dr. med. Peter Greb. Er nennt es das Achtsame gehen, da das Gehen über den Vorfuß eine Achtsamkeitsübung oder Meditation ist. Das heißt wir sind uns beim Laufen bewusst, dass wir gerade laufen. Wir sind dann mit unseren Gedanken nicht irgendwo, sondern im Hier und Jetzt. Oder wie es eine alte Weisheit eines Mönches besagt: *„Wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich stehe, dann stehe ich...“*

Wer an dieser Stelle sagt „das ist doch alles Wahnsinn“, denn kann ich nur an Einstein verweisen, der sagte: *„Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten“*. Oder anderst gesagt: Wer sein Leben lang am gleichen Weltbild festhält und nicht offen für neues ist, der ist wahnsinnig.

Wer sagt „das ist alles viel zu viel, das ist niemals möglich umzusetzen“, zu dem kann ich nur sagen: *„Wer etwas will findet Wege, wer etwas nicht will findet Gründe.“*

In diesem Buch ging es um den ersten Aspekt, das Erlernen des konstruktiven Denkens durch das Erkennen der Lebensgesetze. Die gerade skizzierten sieben Aspekte werden der Hauptteil meines nächsten Buches werden, an dem ich gegenwärtig schreibe. Wenn wir es schaffen, diese Aspekte in unser Leben zu integrieren, dann kommen wir allmählich von einem unbewussten zu einem bewussten Lebensstil, wir kommen sozusagen in den Flow. Oder wie Wim Hof es ausdrücken würde: *„to become Superhuman“*

In Arbeit sind ebenfalls online Seminare und ein mehrtägiges Coachingprogramm. Wer daran interessiert ist, kann gerne über unsere Homepage Kontakt zu uns aufnehmen.

Zurück zum Sinn des Lebens:

Dieser Bewusstwerdungsprozess (vom unbewussten zum bewussten Menschen) ist der ganze Sinn unseres Lebens. Vergleichbar mit einer Schule des Lebens. Wir werden jede Klasse so oft wiederholen, bis wir die Lektion gelernt haben, und in eine höhere Klasse aufsteigen. Dieser Bewusstwerdungsprozess findet über viele Inkarnationen statt. Wenn wir also geboren werden begeben wir uns auf einen Wachstums und Erkennungsprozess auf der Erde.

Wachstum bedeutet Veränderung (Nichts ist beständig, außer der Veränderung). Veränderungen sind immer Herausforderungen, da sich unser Verstand immer an das Vergängliche klammert. Anhand dieser Veränderungen machen wir bestimmte Erfahrungen, an denen wir wachsen.

Wir kommen als geistige Wesen aus einer Welt, in der es keine dichte Materie, so wie wir sie auf der Erde finden, gibt. Durch diese Verdichtung der Materie und die damit verbundene Wahrnehmung der Zeit ist es uns erst möglich, hier Erfahrungen machen zu können.

Wichtig zu verstehen ist das wir durch unser Karma immer wiedergeboren werden, bis wir uns bewusst dazu entscheiden, aus dem Rad der Wiedergeburten auszusteigen.

Wir als Menschen sind in der Evolution höher angesiedelt, als zum Beispiel die Tiere. Das ist nicht wertend gemeint, man sollte natürlich jedem anderen Lebewesen mit dem gleichen Respekt wie sich selbst begegnen.

Ein wunderbares Beispiel hierfür ist die goldene Regel:

Was du nicht willst das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.

Ich meine damit, dass uns der Verstand gegeben wurde, damit wir uns selbst erkennen können (erkenne dich selbst und du erkennst Gott)

Tiere handeln instinktiv, das heißt sie folgen ihren Trieben. Tiere oder Kleinkinder haben eine stärkere Anbindung an die geistige Welt, denn bei ihnen ist der Verstand nicht bzw. noch nicht so dominant, wie es bei einem erwachsenen Menschen der Fall ist.

Es gibt Menschen, die ebenfalls wie Tiere handeln, weil ihr Verstand noch nicht so hoch entwickelt ist, wie es bei den meisten Menschen der Fall ist. Auf der anderen Seite gibt es Menschen, dessen Verstand hoch entwickelt ist.

Wir halten also fest: Es gibt verschiedene Evolutionsstufen. Evolution ist eine Entwicklung. Es geht also darum sich zu entwickeln, also verschiedene Schulklassen des Lebens zu durchlaufen.

Wir durchlaufen als Menschheit kosmische Zeitzyklen. Das wird bestimmt durch die Präzession, also die Neigung der Erdachse.

Ein kosmisches Jahr (also eine volle Umdrehung der Erdachse) dauert 26000 Jahre.

Während dieser Zeit durchleben wir bestimmte Zeitalter, z.B. das Fischzeitalter oder das seit 2012 angebrochene Wassermannzeitalter, in denen wir immer andere Potenziale unserer Gesamtheit weiterentwickeln.

Wir haben die letzten Jahrtausende unsere Körper und unseren Verstand bis zur Perfektion entwickelt. In dem nächsten Schritt geht es darum **über das Denken hinauszugehen und unseren Verstand mit unserem Herz zu vereinigen.**

In vielen Religionen ist die Erleuchtung schon seit Jahrtausenden das höchste Ziel, welches versucht wird zu erreichen. Ein erleuchteter Meister wird Buddha genannt, von welchem sich eine der größten Weltreligionen ableitet. Buddha bedeutet erleuchtet oder erwacht. Erwachen bedeutet Wachsam zu sein. Wachsam sein bedeutet seine Gedanken zu beobachten.

Wenn wir der Beobachter unserer Gedanken werden, dann identifizieren wir uns nicht mehr mit ihnen. Wir stehen jetzt gewissermaßen über ihnen und können sie beobachten.

Um hier Eckhard Tolle aus seinem Buch Jetzt - Die Kraft der Gegenwart (Seite 47) zu zitieren:

„Alles Verlangen ist nichts anderes als der Verstand, der in äußeren Dingen und in der Zukunft Rettung oder Erfüllung sucht als Ersatz für die Freude des Seins. So lange ich mein Verstand bin, so lange bin ich auch identisch mit dem Verlangen, mit den Bedürfnissen, Wünschen, Anhaftungen und Abneigungen und außer ih-

nen gibt es dann kein Ich. Das Ich existiert dann nur als Möglichkeit, als ein unerfülltes Potenzial, ein Samen der noch nicht gekeimt ist. In diesem Stadium ist sogar mein Wunsch nach Freiheit oder Erleuchtung nur ein weiteres Verlangen nach Erfüllung oder Vollendung in der Zukunft. Bemühe dich also nicht, dich von allem Begehren zu befreien, oder Erleuchtung zu erreichen. **Werde gegenwärtig.** Sei anwesend als Beobachter deines Verstandes. Anstatt Buddha zu zitieren, sei Buddha. Sei der Erwachte. Das ist es was das Wort Buddha bedeutet.“

Der Sinn dieses Buches (Praxis Teil)

Ich persönlich bin ein Mensch, der wenn er ein Thema verstehen will, immer wieder die Quintessenz seiner Arbeit zusammenfasst und überarbeitet. Für mich ist es unglaublich spannend ein Buch mit 500 Seiten zu lesen, jedoch kann ich davon nur einen Bruchteil behalten. Den Bruchteil, welchen man von meinem Buch behalten sollte, werde ich nachfolgend versuchen zu beschreiben. Es soll als kleine Praxisanleitung fürs Leben dienen. Ein kleiner Teil, den man sich aus diesem Buch ausdrucken und in den Geldbeutel packen kann:

Vom Leid

Schmerz ist vom Verstand durch negative Gedanken abgespaltene Lebensenergie, die dem Gesamtsystem fehlt. Was ist der Ursprung für alles Leid und warum gibt es auf der Welt so viel davon? Der Ursprung allen Leidens ist das falsche Denken und die Identifikation des Verstandes mit den negativen Gedanken, das heißt eine Anhaftung an das Vergängliche oder Materielle. Alles was wir wahrnehmen können, hat einen Beginn und ein Ende und unterliegt dadurch der Polarität. Das Gesetz des Anfangs besagt, dass uns der Gegenpol immer wieder einholen wird. Nichts ist beständig außer der Veränderung.

durch Weisheit

Was ist die Lösung? Wir müssen uns dessen durch Klugheit bewusst werden. Die Welt der Erscheinungen folgt 7 Lebensgeset-

zen, dessen Studium uns hilft, das Universum und die Abläufe darin besser nachzuvollziehen. In der Gedankenstille kommt die Erkenntnis, dass Gott im Sein (in der Ewigkeit) liegt. Ewigkeit bedeutet nicht endlos Zeit, sondern Zeitlosigkeit. Zeit ist nur ein Konstrukt des Verstandes um Erfahrungen machen zu können. Deshalb können alle Erscheinungen auch Leid mit sich bringen, wenn wir uns an sie klammern und uns dann die Polarität einholt. Daher gilt: Nicht widerstreben (Leben in Harmonie), nicht urteilen (Wertefreiheit) und nicht anhaften (Loslösen vom Vergänglichen).

und Wachsamkeit

Das was uns im Alltag hilft, auftretende Probleme besser zu bewältigen ist die Wachsamkeit. Sei der Erwachte. Erwachen bedeutet wachsam zu sein. Den Denker d.h. die Gedanken beobachten. Der Wächter am Tor zu sein und nur wünschenswerten Gedanken den Weg ins Unterbewusstsein zu gewähren. Ich bin perfekt und vollkommen, stark und mächtig, harmonisch und glücklich. Lebe immer im Hier und Jetzt, denn die Zukunft ist eine Wiederholung der Gegenwart. Über das Denken hinausgehen: Sei Buddha... Hier hilft uns eine tägliche, kurze Meditation von nur 15-20 Minuten, in der wir unsere Gedanken beobachten.

und Enthaltensamkeit

Jeder Mensch kann einer auftretenden Versuchung nachgeben. Der Trick ist das Verlangen nach etwas zu beobachten, und dann zu merken wie es wieder verschwindet. Ein Verlangen oder eine Sucht überwindet man daher nicht, indem man ihm nachgeht/nachgibt, sondern indem man ihm widersteht. Deshalb ist NEIN das mächtigste Wort im Universum. Natürlich müssen wir nicht alles verneinen, es geht eher darum die goldene Mitte und ein Maß zu finden. Dann wird das Leben zu etwas ganz

besonderem, wir können die Dinge genießen und führen ein selbstbestimmtes Leben.

zur Bewusstheit

Es genügt sich des Ursprungs allen Leidens bewusst zu werden, indem man seine Gedanken beobachtet, wie ein Adler in der Vogelperspektive. Erkenne dich selbst: Ich bin nicht Materie, ich erschaffe die Materie. In der Meditation kann ich mich von allen negativen Gedanken lösen. Das Leben kann leidvoll sein, wenn ich mich nur an das Vergängliche klammere. Mit dem Bewusstsein in der bedingungslosen und zeitlosen Liebe zu ruhen ist daher der größte Frieden. Dieser unaussprechliche Frieden ist besser als jeder vergängliche Sinnesreiz, jeder Gedanke und jedes Gefühl in der Welt, im Himmel und auf jeder anderen Ebene des Seins. Wir sind nach Hause zurückgekehrt, wir haben uns Selbst und Gott gefunden.

Die Speisekarte des Lebens

Der größte und schwerste Kampf im Leben ist gegen das Nicht-Selbst. Wir identifizieren uns ständig mit Gedanken, Gefühlen, Erscheinungen... kurzum mit Dingen die wir NICHT sind. Selbst wenn wir uns mit der zyklischen Erscheinung Namens Leben & Tod identifizieren sind wir das auch nicht!

Wir kommen immer wieder zur Erde weil wir bestimmte Erfahrungen noch nicht gemacht haben und damit unserem Verlangen nachgeben. Ein Verlangen überwindet man nicht indem man ihm nachgibt. Der einzige Grund warum wir wiederkommen ist das Verlangen nach dem Leben.

Wir haben noch nicht alle Erfahrungen gemacht, d.h. wir hängen noch in der Welt der Erscheinungen und haben deshalb kurz vor dem Tod Angst davor da wir an dem Vergänglichen anhaften.

Deshalb ist die wahrscheinlich wichtigste Frage, die sich jeder Mensch stellen sollte:

Will ich nochmal geboren werden oder nicht?

Anhand der Antwort kann ich für mich entscheiden, was für ein Leben ich führen möchte. Will ich das Leben in vollen Zügen genießen und mich allen süßen Verführungen hingeben, welche jedoch durch ihr Karma (also die Tätigkeit) zur Reinkarnation führen? Oder will ich allen Versuchungen widerstehen, mich der Welt der Erscheinungen enthalten und heilig werden?

Meine persönliche Antwort auf diese Frage ist keine entweder oder, sondern eine sowohl als auch Entscheidung. **Die goldene Mitte zu wählen scheint mir die vernünftigste Lösung zu sein.**

Um an dieser Stelle Mark Twain zu zitieren:

„Die zwei wichtigsten Tage im Leben sind der Tag an dem du geboren wirst, und der Tag an dem du erkennst warum“ (du geboren wurdest)

Der Sinn des Lebens ist ganz klar ein Bewusstwerdungsprozess, vergleichbar mit der Schule des Lebens. Wir müssen jedoch erkennen, dass der Sinn jeder Schule nicht nur im Lernen liegt, sondern der wahre Sinn der Schule liegt darin, sie erfolgreich abzuschließen. Auf das Leben übertragen bedeutet das:

Die zwei wichtigsten Tage im Leben sind also der Tag an dem du geboren wirst, und der Tag an dem du erkennst warum. Und zwar um wieder zu gehen, nachdem wir alle Erfahrungen gemacht, und unser Bewusstsein bis zum höchsten entwickelt haben.

Die Entscheidung, die also jeder Mensch für sich treffen muss ist: Will ich wiederkommen oder nicht? Das ist die Speisekarte des Lebens. Oder wie Paulus es zu sagen pflegte:

„Was fürchtest du dich vor dem Tode, du Tor? Wir verändern uns alle, aber wir schlafen nicht alle ein.“

Die fünf Dinge, die Sterbende kurz vor ihrem Tod am meisten bereuen sind:

- Ich wünschte ich hätte nicht so viel gearbeitet.
- Ich wünschte ich hätte den Kontakt zu Freunden aufrechterhalten.
- Ich wünschte ich hätte den Mut gehabt meine Gefühle auszudrücken.
- Ich wünschte ich hätte mir erlaubt glücklicher zu sein.
- Ich wünschte ich hätte den Mut gehabt mein eigenes Leben zu führen.

An diesen Aussagen wird klar, dass die meisten Menschen KEIN erfülltes und selbstbestimmtes Leben geführt haben. Die Menschen verlieren sich in der Illusion der Materie und erkennen nicht wer sie selbst sind. Erst wer sich selbst erkannt hat, der wird auch ein selbstbestimmtes (vom Selbst bestimmtes) Leben führen können und sich nicht durch andere Menschen fremdbestimmen lassen.

Inspiziert von Georg Grimms Buch „Die Lehre des Buddha“ (Baum Verlag 1953/ Seite 66) habe ich einen kleinen Text verfasst, der den Weg zur Unsterblichkeit hinweisen soll. Wen dieses Thema wirklich interessiert, sollte das Werk Georg Grimms eingehend studieren. Ich führe es hier an, da es sehr schön zeigt, wie die Lebensgesetze (wie Anfangs erwähnt) ebenfalls im Buddhismus wurzeln:

Sei Buddha, Sei der Erwachte:

Erwachen bedeutet wachsam oder achtsam sein. Den Denker (Verstand) bzw. die Gedanken beobachten, der Wächter am Tor sein. Der Verstand erschafft die Illusion der Zeit, damit wir an erlebten Erfahrungen wachsen können. Der Verstand klammert sich an jedes Problem (ob in Zukunft oder Vergangenheit), um es zu lösen. Lebe daher stets im Hier und Jetzt, denn die Zukunft ist eine Wiederholung der Gegenwart. Über den Gedanken stehen bedeutet mit dem Bewusstsein in der Ewigkeit (Zeitlosigkeit) zu ruhen. Unser Geist (Wesenskern) & der Geist Gottes ist zeitlos, ewig.

*„Was als vergänglich und deshalb als für mich leidvoll erkannt wird, das habe ich in rechter Weisheit zu betrachten: **Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst.**“*

(Die Lehre des Buddha, Seite 66)

Der größte Kampf im Leben ist der gegen das Nicht-Selbst. Der größte Krieger ist der, der gegen seine inneren Versuchungen (das Tier in ihm) kämpft. Ein Heiliger herrscht über seine Leidenschaften, er ist geheilt von dem Verlangen. Jegliches Leid wird nur durch die Gedanken daran erschaffen (Gier/Geiz = Ich will). Leid ist unterdrückter (gehemmter) Wille, also maßloses Verlangen. Jegliches Leid kommt nur durch die Anhaftung an das Vergängliche. Ein Verlangen überwinde ich daher nicht, indem ich ihm nachgehe! Ich beobachte alle aufkommenden Gedanken, Gefühle und löse mich davon.

„Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst.“

„Der gewöhnliche Mensch lässt sich leicht verleiten, seine irdische Persönlichkeit für sein wahres Ich zu halten. Das führt dazu, dass er diesem Ich (Ego) und allem was damit in Verbindung steht besonderen Wert beilegt. Dadurch erwacht die Begierde (das Verlangen), der Durst. Er klammert sich daran, er greift danach. Dadurch schafft er Bindungen, die ihn an dieses Dasein fesseln. Das wird von Wiedergeburt zu Wiedergeburt zu neuem Werden führen.“

„Erkennt er dagegen, dass dieses alles nicht sein wahres Ich ist und ihn in Wirklichkeit nicht berührt, dann erlischt die Begierde, er wendet sich von allem Irdischen ab, die Fesseln die ihn an das Dasein binden zerreißen und er erlangt die Erlösung“ (Die Lehre des Buddho, Seite 66)

Nirwana zu erreichen ist deshalb der größte Frieden, da es zeitlos ewig und dadurch NICHT vergänglich ist. Dieser unaussprechliche Frieden ist besser als jeder vergängliche Sinnesreiz, jeder Gedanke und jedes Gefühl in der Welt, im Himmel und auf jeder anderen Ebene des Seins.

Schlusswort

Unser Geist erstreckt sich weit über unsere Köpfe hinaus. Er ist an Felder gebunden, die unendlich groß sind. Unser Geist ist mit dem kompletten Universum verbunden.

Somit ist alles mit allem verbunden.

Wir sind alle Teile eines erstaunlichen Ganzen, dessen Körper die Natur und dessen Seele Gott ist.

Wir sind Teil eines „verteilten Geistes“ oder auch ein Teil des universellen Bewusstseins, bzw. Gott. Es ist vergleichbar mit einem Ozean auf dem Wellen auftauchen, jeder Wellenberg entspricht einem Individuum. Er scheint individuell zu sein, aber auf tieferer Ebene ist er mit dem Rest verbunden. Wir sind alle Eins, obwohl wir physisch getrennt sind.

Deswegen ist es dumm Gewalt auszuüben oder nicht zu lieben, weil wir alle verbunden sind.

Wir erschaffen die Welt, jeder zwar nur in sehr kleinem Maßstab, gemeinsam jedoch in erheblichem Ausmaß. Die Welt ist eine Konstruktion menschlichen Bewusstseins.

Wir sollten uns nicht in der Illusion materieller Dinge, materiellem Ehrgeiz oder materieller Gier verlieren. Wir sollten verstehen dass das materielle Leben jedem einzelnen die kostbare Möglichkeit bietet, zu lernen, zu wachsen, sich zu entwickeln und die Seele auf die Unsterblichkeit vorzubereiten.

Als Schlusswort möchte ich noch die Geschichte eines brasilianischen Ayahuasca Trinkers erzählen, die ich durch einen Vortrag von Matthias Bröckers kenne:

Gott wollte seine Geheimnisse an einem sicheren Ort verstecken.

Soll ich sie in den Tiefen des Ozeans verstecken? Aber es könnte eines Tages ein Mensch kommen der seinen Geheimnissen nicht würdig ist und Sie finden...

Soll ich sie auf den Mond bringen? Aber es könnte ebenfalls irgendwann ein Mensch kommen der seinen Geheimnissen nicht würdig ist und Sie finden...

Dann kam ihm die Lösung:

Er versteckte seine Geheimnisse im innersten Bereich des eigenen Geistes des Menschen. Dann werden nur die, die es verdienen in der Lage sein sie zu bekommen.

Diese Geschichte gibt den Hinweis, dass die eigentlichen Antworten auf die Fragen wer wir Menschen sind, woher wir kommen und wohin wir gehen nicht Außen im Weltall, in riesigen Teilchenbeschleunigern, in der äußeren Realität zu finden sind, sondern im innersten unseres eigenen Geistes.

Diese alchemistische Selbst-Transformation ist es, die uns zum Stein der Weisen führt.

Klappentext

Was sind die ursprünglichen Ursachen für die Probleme,
die wir uns hier auf der Erde teilen?

Woher kommen wir?

Wohin gehen wir?

Um diese Fragen beantworten zu können, begeben wir uns
zuerst auf eine Reise in die Vergangenheit und eignen uns dort
antikes, hermetisches Wissen an.

Damit wir die kollektiven Probleme lösen können, müssen wir bei
uns selbst und bei unseren Gedanken beginnen.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, wie sie ihren Verstand richtig
verwenden können, wodurch sie zu Schachfiguren auf dem
Spielbrett des Lebens werden.

Wenn Gedanken schöpferisch sind, d.h. Realität erschaffen, ist es
dann möglich, dass wir alle einen schöpfenden, göttlichen
Funken in uns tragen?

Gehe in dich und erkenne, dass du Gott bist - Be still and know
that I am God...